

STUTTGARTER



ANTIQUARIAT



Katalog 203

Katalog 203

Bauernkrieg - Reformation

46 Flugschriften und Bücher des 16. Jahrhunderts

STUTTGARTER ANTIQUARIAT

MMXXIV

STUTTGARTER ANTIQUARIAT
Götz Kocher-Benzing
Rathenaustrasse 21
D-70191 Stuttgart - Germany

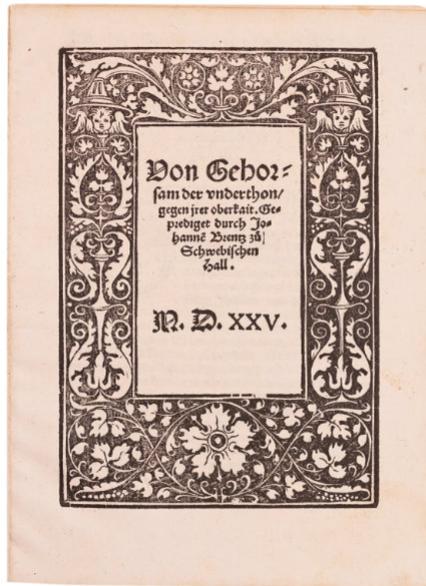
Tel. +49-711-256 84 02
e-mail: goetz.kocher.benzing@t-online.de
www.stuttgarter-antiquariat.de

Bankverbindung:
Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE30 6005 0101 7871 5075 15 BIC: SOLADEST600

AG Stuttgart HRA 7107
Steuernummer 95214/25576
USt-ID: DE 238 190 522



I: Der deutsche Bauernkrieg 1524-1525



I Brenz, Johannes.

Von Gehorsam der vnderthon, gegen jrer oberkait. Geprediget ... zu Schwabischen Hall. [Augsburg, Philipp Ulhart] 1525. 4to. (186 x 141 mm). 8 Bll., das letzte weiss. Mit schwarzgrundiger Holzschnitt-Titelbordüre vom Meister HS (=Heinrich Vogtherr). Umschlag. € 2.850,-

Erste und einzige zeitgenössische Ausgabe. »Brenz' erste Stellungnahme zum Bauernkrieg, in der er, wie Luther auch, versuchte, die Bauern zum Wohlverhalten gegen ihre Herren zu bewegen und klarstellt, wie sich die Christen als Untertanen zu verhalten haben und daß sich die Forderung nach sozialen Freiheiten nicht auf die evangelische Freiheit berufen kann. Die 12 Artikel der Bauernschaft scheint Brenz zu diesem Zeitpunkt noch nicht gekannt zu haben« (Brecht in: Brenz, Frühschriften S. 122). Nach dem Datum der Widmungsvorrede zu schliessen, wurde die Predigt in der ersten Märzhälfte des Jahres 1525 gehalten, gewidmet ist sie Anthon Hoffmayster, Ratsherr in Schwäbisch Hall. Die Titeleinfassung ist bei Muller, Vogtherr Nr. 67 verzeichnet und abgebildet. - Sauber.

Only edition of Brenz' first statement on the Peasant's War, preached in March 1525 in Schwäbisch Hall. - Good clean copy.

* VD16, B-7932; USTC 703860; Laube, Bauernkrieg 292 ff. und 596; Claus, Bauernkrieg 170; Schottenloher, Ulhart 97.



Die grundt-
 lichen vnd rechtē haupt
 Artikel/ aller Baursch
 afft vnd hynderlessen
 der Geistliche vñ welt
 lichen oberkeyten/ von
 welche si sich beschwert
 Vermainen.

Das nach mehr vord
 In dem Jahr 1618

2 Hauptartikel der Bauschaft -

Die grundtlichen vnd rechte(n) haupt Artikel, aller Bauschafft vnd Hyndersessen der Gaistliche(n) vn(d) weltlichen oberkeyten, von welche(n) si sich beschwert Vermainen. [Erfurt, Matthes Maler 1525]. 4to. (188 x 148 mm). 4 Bll. Mit Titelbordüre vom Monogrammist MB (Meister der Zackenblätter). Moderner Halbpergamentband. € 26.000,-

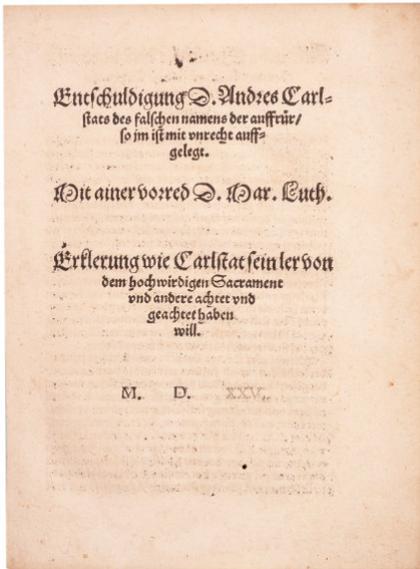
Einer der seltensten Drucke der berühmten Bauernartikel, dem literarischen Kernstück der einzigen bedeutenden sozialen Erhebung der deutschen Geschichte. Autor dieser Programmschrift war der bibelkundige Feldschreiber des »Baltringer Hau-fens«, der aus Horb stammende Kürschnergesele Sebastian Lotzer; die radikale Vorrede stammt von dem Prediger Christoph Schappeler. Lotzer, der sich zu dieser Zeit in Memmingen aufhielt, verfasste die Schrift zwischen dem 27. Februar und dem 1. März 1525, der erste Druck erfolgte in Augsburg bei Ramminger um den 19. März. In den darauffolgenden Wochen erfuhr die Schrift eine enorme Verbreitung; sie wurde innerhalb kürzester Zeit mindestens 24 Mal nachgedruckt, fast ausschliesslich in Süd- und Mitteldeutschland. Bis auf den Erstdruck sind alle diese Drucke sehr selten, da ihre Verbreitung wurde von der Obrigkeit unterdrückt wurde.

Bereits im April 1525 beriefen sich fast alle Aufstandsgruppen auf diese zwölf Artikel, die die Grundlage eines neuen Rechtsverhältnisses zwischen den Bauern und Herrschenden werden sollten. Kurz darauf erfasste der Bauernkrieg von Oberschwaben aus ganz Süddeutschland und Thüringen.

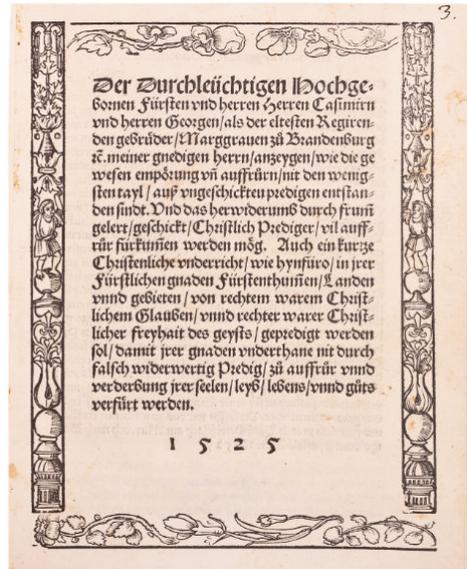
Von dem vorliegenden Druck verzeichnen USTC, Claus und VD16 nur ein Exemplar in Gotha, von dem 1964 ein Faksimile-Druck erschien. - Die Titeleinfassung ist bei v. Hase/Erfurt, Maler TE 4 und J. Luther 66 verzeichnet bzw. abgebildet. - Nummer am oberen Titelrand, kleines Wurmloch im Falz, gering gebräunt, sonst schönes Exemplar.

»The Twelve Articles ... were part of the peasants' demands of the Swabian League during the ... Peasants' War of 1525. They are considered the first draft of human rights and civil liberties in continental Europe after the Roman Empire.« (Bavarikon). - A fine copy, bound in modern halfvellum.

* VD16, G-3543; USTC 636192; Claus, *Bauernkrieg* 20; v. Hase/Erfurt 545; vgl. Laube, *Bauernkrieg* S. 26-31 & 567.



3



4

3 Karlstadt, Andreas Bodenstein von.

Entschuldigung D. Andres Carlstats des falschen namens der auffrur, so im ist mit vnrecht auffgelegt. Mit ainer vorred D. Mar. Luth. Erklerung wie Carlstat sein ler von dem hochwirdigen Sacrament vnd andere achtet vnd geachtet haben will. [Augsburg, Simprecht Ruff] 1525. 4to. (190 x 148 mm). 16 Bll. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. Geheftet. € 2.200,-

Zweite von zwei im selben Jahr erschienenen Ausgaben der einzigen Veröffentlichung Carlstadts zum Bauernkrieg. Carlstadt entschuldigt sich in dieser an Luther gerichteten Schrift vom 24. Juni 1525 teilweise für seine Haltung im Abendmahlsstreit und streitet vehement ab, durch seine Predigtstätigkeit in Rothenburg am Ausbruch des dortigen Bauernaufstandes beteiligt gewesen zu sein. Zudem bittet er Luther, sich für ihn beim Sächsischen Kurfürsten zu verwenden, sodaß er sich wieder dort niederlassen könne. Dies wurde ihm dann auch gewährt unter der Verpflichtung, nicht zu predigen und zu schreiben. Luther, versöhnlich gestimmt, schrieb für die Schrift ein Vorwort und gab sie selbst zum Druck. Angehängt ist hier Carlstadts Erklärung über seine Sakramentslehre, die einen Kompromiß mit der Auffassung Luthers darstellt und von diesem ebenfalls mit einem Vorwort versehen wurde. Beide Schriften erschienen zuerst separat in Wittenberg bei Rhau-Grunenberg und wurden beim hier vorliegenden Augsburger Nachdruck zusammengefasst. - Kaum fleckiges, gutes Exemplar.

* VD16, B-6151; USTC 650641; Freys/Barge 147; Claus, Bauernkrieg 158; Benzing (Luther) 2189; WA 18, 435; vgl. Laube, Flugschriften vom Bauernkrieg zum Täuferreich I, 87 ff.

4 **Kasimir, Markgraf von Brandenburg-Ansbach und Kulmbach.**

Der Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnd herren Herren Casimirn vnd herren Georgen, als der eltesten Regirenden gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg etc. ... anzeygen, wie die gewesen empörung vn(d) auffruhn, nit den wenigsten tayl, auß vngeschickteu predigen entstanden sindt ... Auch ein kurtze Christenliche vnderricht, wie hinfüro, in jrer Fürstlichen gnaden ... gebieten, von rechtem warem Christlichem Glauben ... gepredigt werden soll ... [Nürnberg, Jobst Gutknecht] 1525. 4to. (178 x 145 mm). 4 Bll. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre. Moderner Halbpergamentband. € 2.200,-

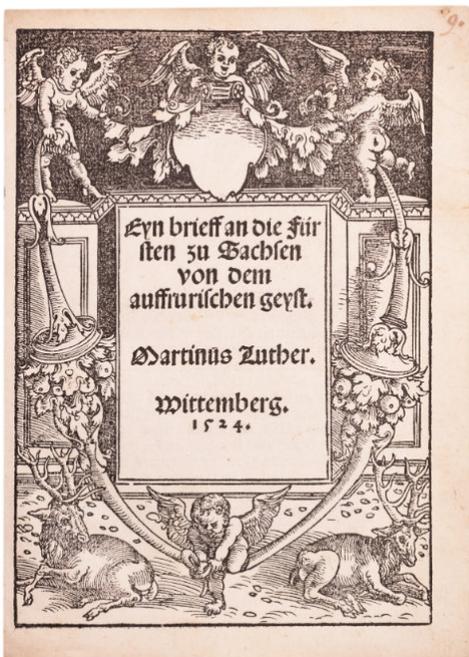
Erste Ausgabe dieses Erlasses des Markgrafen Kasimir, datiert »Onoltzbach [Ansbach] am Mittwoch nach Bartholomei Apostoli [30. August], Anno 1525« nach der Niederschlagung der Bauernaufstände in dieser Region. Er enthält Anweisungen an die Geistlichen, wie in Zukunft gepredigt werden solle, um in der Zukunft »auffruhr unnd verderbung« zu vermeiden, da er »falsch widerwertig Predig« offenbar als Ursache der Aufstände sah. Kasimir, der Reformation ablehnend gegenüberstehend, hatte sich bereits im April 1525 mit den benachbarten Fürsten und Bischöfen in Neustadt an der Aisch getroffen, um ein Übergreifen der Bauernaufstände auf ihr Territorium zu verhindern. Kurz darauf formierte sich, von Gutenstetten ausgehend, ein Bauernaufstand, der zur Belagerung und Einnahme Neustadts am 8. Mai und diversen Plünderungen und Zerstörungen führte. Am 23. Mai versuchte der Markgraf, sich mit den vor Würzburg lagernden Aufständischen zu einigen, indem er sich zur Annahme der zwölf Artikel bereit erklärte, was von diesen jedoch abgelehnt wurde. Nachdem er, von Ansbach kommend, Markt Erlbach belagert hatte, eroberte er Ende Juni Neustadt. Nach dem Anrücken des Schwäbischen Bundes und weiterer Verbündeter wurden die Aufstände in seinem Territorium kurze Zeit später niedergeschlagen. - Nummer am oberen Titelrand, schönes Exemplar.

* *VD16, B-6935; USTC 633126; Claus, Bauernkrieg 178; Köhler 1985.*

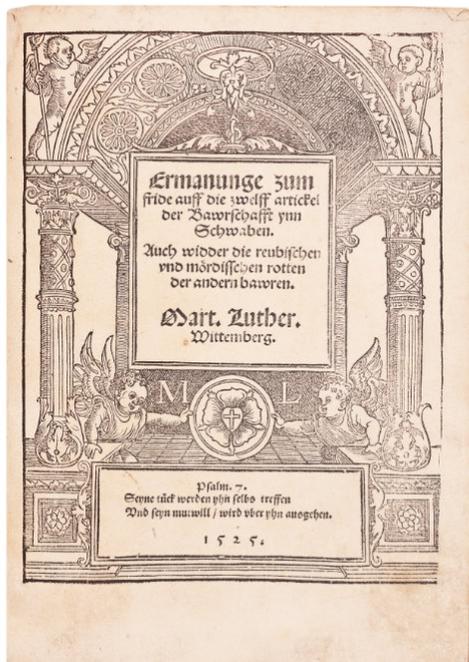
5 **Luther, Martin.**

Eyn brieff an die Fürsten zu Sachsen von dem auffrurischen geyst. Wittenberg, [Cranach & Döring] 1524. 4to. (189 x 143 mm). 10 Bll. Mit schöner Holzschnitt-Titelbordüre aus der Werkstatt von Lucas Cranach. Umschlag. € 3.800,-

Erste Ausgabe der bedeutenden, gegen Thomas Münzer gerichteten Schrift. Kurfürst Friedrich und Herzog Johann werden von Luther gebeten, die Münzerschen Umtriebe zu beobachten und keine Gewalttaten, wie sie offenbar geplant waren, aufkommen zu lassen. Luther unterstützt zwar nochmals ausdrücklich das Recht zum Kampf mit Worten, wie er ihn selbst geführt habe, tritt jedoch dem bewaffneten Aufruhr scharf entgegen. Seine Haltung entspricht der ein Jahr später im Bauernkrieg bezogenen Stellung. Die häufig verwendete Titeleinfassung mit Engelputzen



5



6

und liegenden Hirschen stammt aus der Werkstatt von Lucas Cranach d. Ä. Sie ist verzeichnet und abgebildet bei Koepplin/Falk Nr. 236, Abb. 190; J. Luther 43 & Kat. Cranach im Detail Nr. 29e. – Fast fleckenlos und gut erhalten.

First edition of this important pamphlet against Thomas Münzer. – Good copy.

* VD16, L-4163; Benzing 1927; WA 15. 205 A; Claus, Bauernkrieg, Nr. 87.

6 Luther, Martin.

Ermanunge zum fride, auff die zwölff artickel der Bawrschafft in Schwaben [daran]: Auch widder die reubischen vnd mörderischen rotten der andern bawren. Wittenberg [Joseph Klug] 1525. 4to. (200 x 142 mm). 23 Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Mit Holzschnitt Titelbordüre. Brauner Maroquinband mit Rückenvergoldung sowie Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung signiert »C. & C. Mc Leish«. € 6.500,-

Der Erstdruck von Luthers berühmter Schrift »Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern«, hier angehängt an die dritte Ausgabe der »Ermanunge zum fride«. Nachdem Luther kurz zuvor während einer Reise durch Thüringen die gewaltbereite Stimmung der Bauern erkannt hatte, verfasste er die Schrift zwischen dem 6. und 10. Mai, sie ist mit 30 im Jahr 1525 gedruckten Ausgaben seine meistge-

druckte Schrift zum Bauernkrieg. Luther, der durch die Gewalttaten der Bauern sein reformatorisches Werk gefährdet sah, beschuldigt die Aufständischen in scharfer Form zu rauben, zu morden, und ihre Verbrechen mit dem Evangelium zu rechtfertigen. Er fordert die Obrigkeiten eindringlich auf, sie unnachsichtig zu bekämpfen und zu bestrafen. Die »Ermanunge zum fride«, verfasst in Eisleben am 19.–20. April, war bereits erschienen bevor Luther Nachricht vom Ausbruch der Kriegshandlungen hatte. Er ging davon aus, daß eine friedliche Lösung durch Verhandlungen zwischen den Bauernführern und dem Schwäbischen Bund möglich sei. In seiner Erörterung der drei ersten der 12 Bauernartikel lehnt Luther die Abschaffung der Leibeigenschaft ab. Die Titeleinfassung (J. Luther, Taf. 42; Koepplin/Falk Nr. 237; Cranach im Detail 31a) stammt aus der Werkstatt von Lucas Cranach d.Ä., und zeigt mit der Lutherrose und den Initialen ML, daß sie für eine von Luther autorisierte (=Original-) Ausgabe bestimmt war. – Stellenweise leicht gebräunt und etwas fleckig, sonst gutes Exemplar

The first printing of Luther's famous pamphlet »Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern«, here appended to the third edition of the »Ermanunge zum fride«. - Exlibris of Wilfred Merton (1888–1957) and another on front pastedown, bound in brown morocco by C. & C. Mc Leish. - Slightly toned and with a few stains, else a good copy.

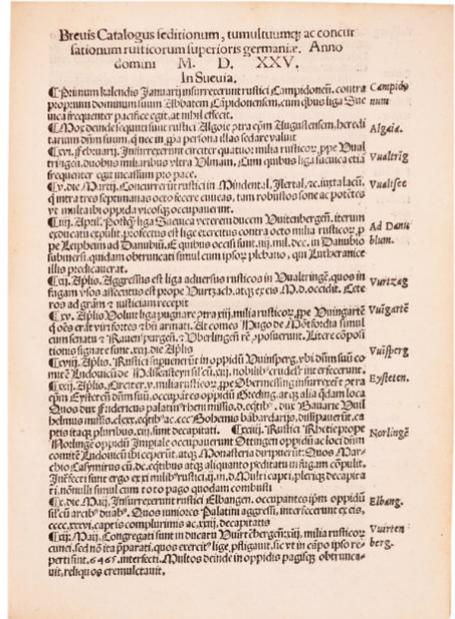
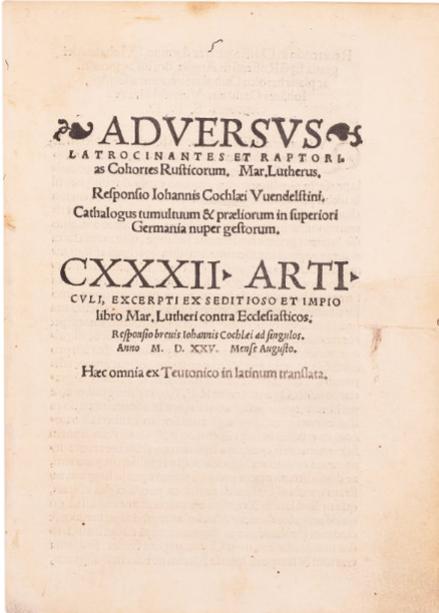
* VD16, L-4692; USTC 653525; Benzing 2119; WA 18. 282 C & 18. 345 A; Claus, Bauernkrieg 96; Laube, Bauernkrieg 328 & 599.

7 Luther, Martin & Johannes Cochläus.

Adversus latrocinantes et raptorias Cohortes Rusticorum ... Responsio Iohannis Cochlaei Vuendelstini. Cathalogus tumultuum & praeliorum in superiori Germania nuper gestorum. CXXXII Articuli ... Haec omnia ex Teutonico in latinum translata. Köln, Servas Kruffter, September 1525. 4to. (188 x 140 mm). 30 Bll., das letzte weiss. Moderner Halbpergamentband. € 2.800,-

Einzig lateinische Ausgabe von Luthers berühmter Schrift »Wider die mordischen und reubischen Rotten der Pawren«. Cochläus, der bereits im Juli 1525 eine deutsche Fassung der Schrift herausgegeben hatte, gibt hier die einzelnen Abschnitte aus Luthers Schrift wieder, denen er jeweils seine Entgegnung gegenüberstellt. Darin wirft er Luther vor, die Bauern durch seine Schriften aufgewiegelt zu haben und gibt ihm die Schuld am Aufruhr. Darauf folgt die offenbar älteste gedruckte Geschichte des Bauernkriegs, in der sämtliche betroffenen Regionen behandelt werden. Den Schluß bilden eine Widerlegung von Luthers Ansichten zum geistlichen Stand in 132 Artikeln und ein Nachwort an den Leser. Cochläus widmete die Schrift in seiner zweiseitigen Vorrede dem Bischof von Rochester, John Fisher, datiert 30 August 1525. – Exlibris auf vorderem Innendeckel, Titelblatt mit kleiner Reparatur im weissen Aussenrand, sonst gut erhalten.

Only latin edition of Luthers »Wider die mordischen und reubischen Rotten der Pawren«,



translated and commented by Cochläus, dedicated to the Bishop of Rochester, John Fisher. It also contains the first printed history of the German Peasants' War. - Exlibris on front pastedown, title with small repair to the blanc margin, nice copy.

* VD16, L-7508; USTC 609330; Benzing 2167; WA 18, 349 b2; Spahn, Cochläus 33; Claus, Bauernkrieg 137.

8 [Marschalck, Haug, genannt Zoller].

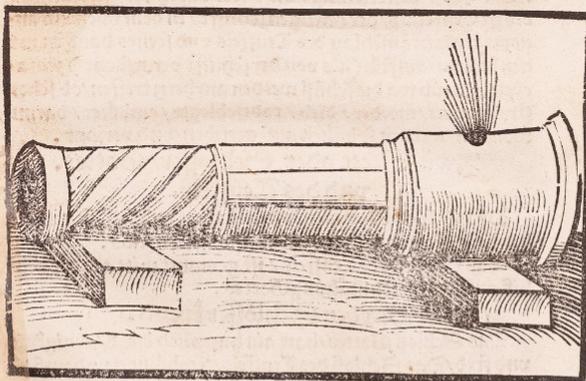
Die scharpff metz wider die (die sich Euangelisch nennen) vnd doch dem Euangelio entgegen seynd. [Augsburg, Philipp Ulhart d.Ä. 1525]. 4to. (202 x 150 mm). 12 Bll., das letzte weiß. Mit Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr d.Ä. und einer Initiale. Moderner Pappband mit Deckelschild (Lichtrand, Rücken verblasst). € 3.800,-

Seltene Flugschrift des Augsburger Söldners und reformatorischen Laienschriftstellers Haug Marschalck (1489–1535), der unter dem schwäbischen Bundeshauptmann Ulrich Artzt selbst im Bauernkrieg kämpfte. Sie erschien wohl noch vor den schwersten kriegerischen Auseinandersetzungen, »da der Verfasser noch auf eine gütliche Lösung hofft, ja fast erwartet, dass die Gottesfurcht die Regungen der Leidenschaft besiegen werde« (W. Lucke in: Clemen a.a.O. S. 97). Die scharpff Metz ist das Geschütz des Gottesworts, mit dem die Helden des alten und neuen Testaments das Heer des Teufels, hier die »auffrührerischen Ewangelischen hauffen«, und seine Burg beschossen. Der Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr d.Ä., der eine Kanone

Die scharpff Metz wider die
(die sich Euangelisch nennen) vnd
doch dem Euangelio ent-
gegenseynd.

Esaië am 9.
Ihesus ain Fürst des fryds.
Euangelion ain bortschafft des fryds.

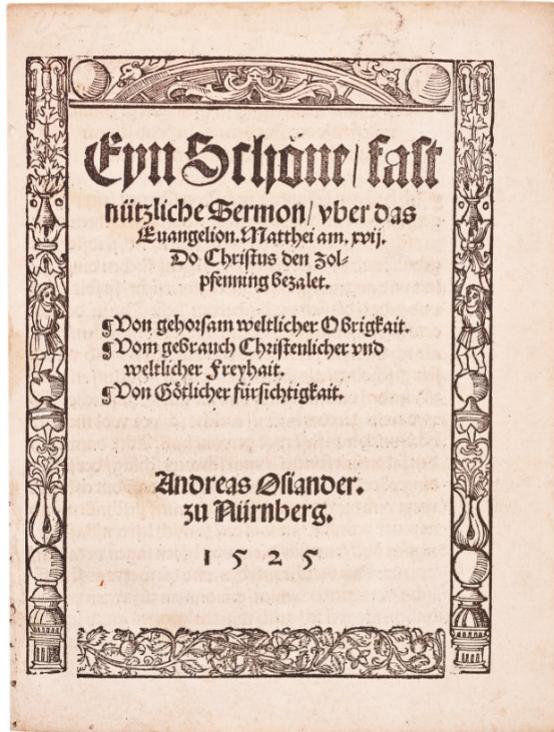
Hüt dich du frummer Christen man/
heb Kaynerlay embörung an.



(=Metz) zeigt, ist bei Muller, Vogtherr unter Nr. 180 verzeichnet und abgebildet; der Druck existiert in zwei Satzvarianten. - Titel im Falz mit kleinem hinterlegtem Riß, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

Rare early tract against the Peasant rebellion by the Augsburg soldier and writer of popular literature Haug Marschalck. - Title with small repaired tear to inner margin, occasional light spotting.

* VD16, M-1097; USTC 637216; Claus Bauernkrieg 199; Clemen, Flugschriften I, 99, 2; Schottenloher, Ullhart 99b; vgl. Köhler 4043.



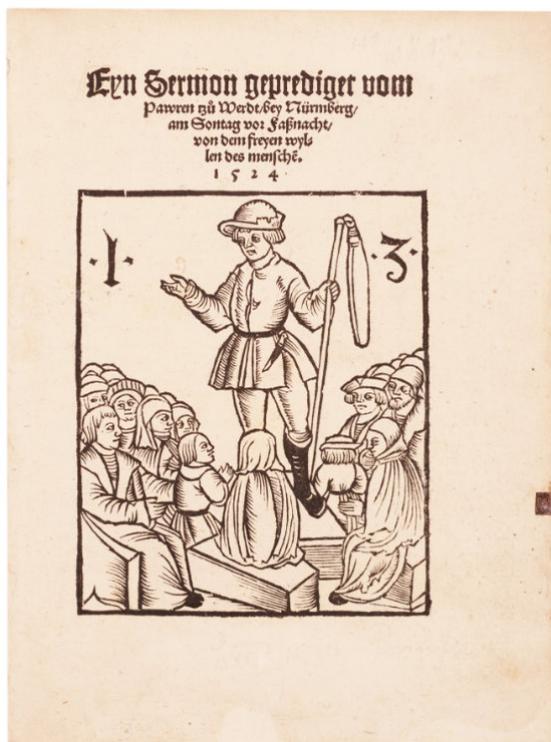
9 Osiander, Andreas.

Ein schöne, fast nützliche Sermon, vber das Euangelion Matthei am. xvij. Do Christus den Zolpffenning bezalet. Von ghorsam weltlicher Obrigkeit. Vom gebrauch Christenlicher vnd weltlicher Freyhait. Von Göttlicher fürsichtigkeitait. Nürnberg, [Jobst Gutknecht] 1525. 4to. (184 x 148 mm). 16 Bll. Mit vierteiliger Titelbordüre. Umschlag. € 2.400,-

Erste Ausgabe von Osianders einziger Schrift zum Bauernkrieg. Osiander war seit 1522 reformatorischer Prediger an St. Lorenz in Nürnberg und hielt die als Grundlage für diese Schrift dienende Predigt am 26. März 1525. Er rief darin, ähnlich wie Brenz und später Luther, das Volk zu leidendem Gehorsam und zur Erfüllung ihrer bürgerlichen Pflichten auf. Die um den 19. März erschienenen zwölf Artikel der Bauernschaft waren Osiander zu diesem Zeitpunkt wohl noch nicht bekannt. Die Titeleinfassung ist bei J. Luther, Taf. 121 abgebildet. - Etwas gebräunt und vereinzelt mit leichten Wasserrändern im weissen Rand, sonst gut erhalten.

First edition of Osiander's only work on the Peasants' War. - A few unobtrusive stains here and there, else a good copy.

* VD16, O-1097; USTC 656388; Claus, *Bauernkrieg* 185; Laube, *Bauernkrieg* 293 ff. und 597; Seebass, *Osiander* 9.1 (ungenau).



10 [Peringer, Diepold].

Eyn Sermon geprediget vom Pawren tzu Werdt, bey Nürnberg, am Sontag vor Fasnacht, von dem freyen wyllen des mensche(n). Erfurt, [Wolfgang Stürmer] 1524. 4to. (198 x 150 mm). 6 Bll. Mit Titelholzschnitt. Moderner Halbpergamentband.

€ 3.800,-

Seltener Druck dieser äusserst populären Flugschrift aus dem Vorfeld des Bauernkriegs. Diepold Peringer (eigentlich Diepold Schuster), nach eigenen Angaben aus Ulm stammend, war zuerst Mönch oder Pfarrer, bevor er ab Ende 1523 in Wöhrd, einer ehemaligen Vorstadt von Nürnberg, als reformatorischer Volksprediger tätig wurde. Er predigte im Freien und als Bauer gekleidet, der angeblich weder lesen noch schreiben konnte, und hatte enormen Zulauf. Nachdem der Nürnberger Rat ihm das Predigen mehrfach untersagt hatte, ging er nach Kitzingen, wo er vor über 8000 Menschen gepredigt haben soll. Der erste Druck seiner Wöhrder Predigt erschien, wohl als Mitschrift eines Zuhörers, bei Hölzel in Nürnberg und enthält Auszüge aus dem »Beschirmbüchlein« des Reutlinger Stadtschreibers Benedikt Gretzinger. Erst die ca. 10. Ausgabe gab Peringer selbst heraus. Es folgten in gut vier Monaten mindestens 12 weitere Drucke, u.a. in Augsburg, Eilenburg, Erfurt, Zwickau, Speyer, Regensburg und Breslau. Das weitere Schicksal Peringers liegt im Dunkeln, Clemen vermutet, dass er in den Wirren des Bauernkriegs ums Leben kam.

Der Titelholzschnitt, der einen predigenden Bauern mit Dreschflegel und einer Gruppe Zuhörer zeigt, geht auf das Titelbild der Nürnberger Ausgabe von Erhard Schön (Röttinger 32) zurück und »ist ein Symbol für den aufrührerischen Bauern geworden, das in verschiedenen Nachschnitten verbreitet war« (Rosen, Neufforge 92). Joachim Siener (s.u.) sieht darin einen verschlüsselten Hinweis auf den Bundschuh-Aufstand von 1513. Lit: Otto Clemen in Beiträge zur Reformationsgeschichte II, S. 85 ff. Der Bauer von Wöhrd. & Joachim Siener: Konspiration. Subversive Netzwerke im frühen 16. Jahrhundert. In: Aus dem Antiquariat NF 5 (2007) S. 331-345. - Blattweiser am Rand des Titels, schwach gebräunt, sonst gutes Exemplar.

Rare print of this popular pamphlet from the period leading up to the Peasants' War. The title woodcut, showing a preaching peasant with a flail and a group of listeners, is based on the illustration of the Nuremberg edition by Erhard Schön. - Slightly browned, otherwise a good widemargined copy.

* VD16, P-1409 (2 Ex. Wolfenbüttel & Zwickau); USTC 656598; Von Hase, Erfurt 179.

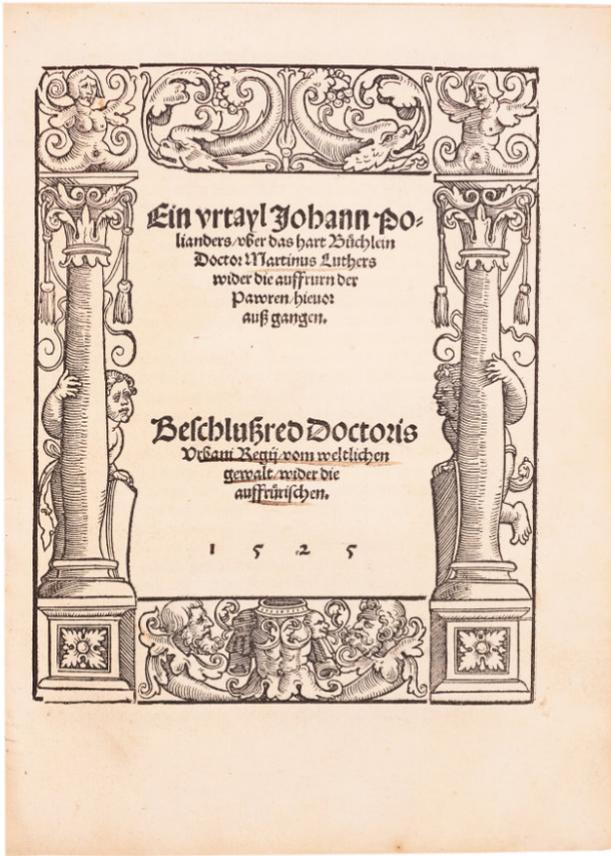
II Poliander, Johann (d.i. Johann Gramann) & Urban Rhegius.

Ein vrtayl Johann Polianders, vber das hart Büchlein Doctor Martinus Luthers wider die auffrurn der Pawren, hieuoer auß gangen. Beschlußred Doctoris Vrbani Regij, vom weltlichen gewalt, wider die auffrürischen. Nürnberg, Jobst Gutknecht 1525. 4to. (198 x 144 mm). 8 Bll. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre von Erhard Schön. Moderner Pappband. € 2.800,-

Einzig Ausgabe dieser Verteidigung Luthers gegen die harten Urteile, die über seine Schrift »Wider die Rotten der Bauern« gefällt worden waren. Angehängt ist eine weitere Verteidigung Luthers von Urban Rhegius, die zuvor bereits als Anhang einer Ausgabe von Luthers »Sendbrief von dem harten büchlin« (B-2182) erschienen war. Der Druck ist offenbar die einzige Veröffentlichung des aus Neustadt an der Aisch stammenden Poliander, eigentlich Johann Gramann (1487-1541). Er verfasste sie im August 1525 in Eisleben, kurz bevor er als Stadtpfarrer nach Königsberg ging, als Brief an den Mansfeldischen Kanzler Kaspar Müller, der ihn um eine Stellungnahme gebeten hatte. Am Schluß bittet er den Kanzler, die Schrift nicht zu veröffentlichen: »Wöllet dise schriffte bey euch behalten, dann ich habs in der eyl, auff ewer beger für euch geschriben, und nicht damit auff den marckt gewöllet«. Die Titeleinfassung (Röttinger, Schön Nr. 50) ist bei Luther Taf. 123 abgebildet. - Schönes, breitrandiges Exemplar.

Only edition of this defence of Luther's »Wider die Rotten der Bauern« by Johann Poliander, it appears to be his only published work. - Excellent copy.

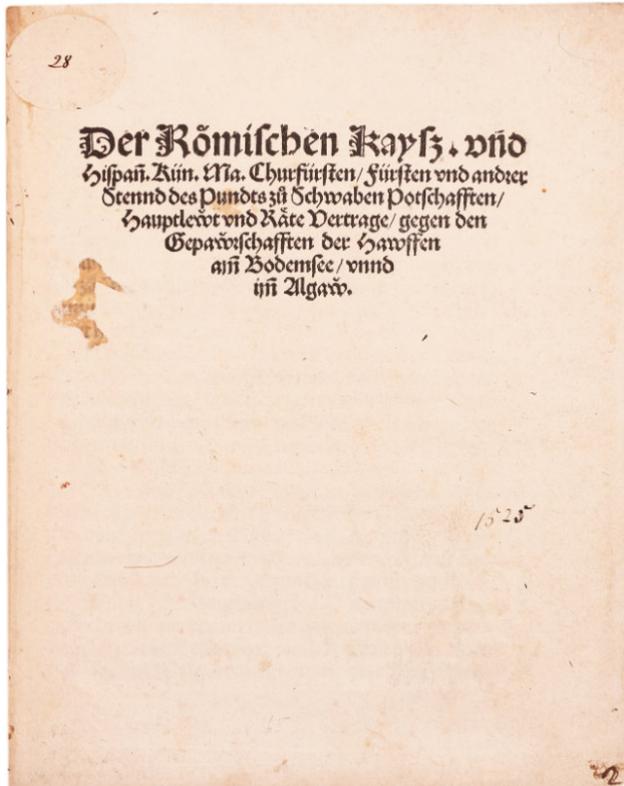
* VD16, P-3972 & R-1879; USTC 647366; Claus, Bauernkrieg 187; Liebmann, Rhegius S. 378, C54; Laube, Bauernkrieg 430 & 619.



12 Schwäbischer Bund - Weingartener Vertrag.

Der Römischen Kaysz. und Hispan. Kün. Ma. Churfürsten, Fürsten und andrer Stennd des Punds zu Schwaben Potschafften, Hauptlewtt und Vertrage, gegen den Gepawrschafften der Hawffen am Bodemsee, unnd im Algaw. [Augsburg: Silvan Otmar 1525]. 4to. (182 x 145 mm). 7 Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Moderner Halbpergamentband. € 8.500,-

Erstdruck des sogenannten Weingartener Vertrages vom 17. April 1525. Am Ostermontag 1525 standen sich bei Weingarten rund 12000 Bauern und die ca. 7000 Mann zählenden Truppen des schwäbischen Bundes unter der Führung des Truchseß von Waldburg gegenüber. Dieser entschloss sich daraufhin, mit den Bauern den vorliegenden Vertrag auszuhandeln, der als Wendepunkt im Bauernkrieg gilt. »Die Bauern erreichten ihr eigentliches, ursprüngliches Ziel: die Zusage, ihre Beschwer-



den über Ungerechtigkeiten der Herrschaften vor unparteiische Schiedsgerichte zu bringen und entscheiden zu lassen. Sie blieben straffrei, wurden nicht entwaffnet und fanden als Rechtspartner Anerkennung. Alle anderen im Verlaufe des Aufstandes erhobenen Forderungen und erwachten Hoffnungen aber mußten sie aufgeben. ... Die in den zwölf Artikeln bestrittenen Abgaben und Verpflichtungen mußten vorläufig wieder geleistet werden bis zum Ausgang der Schiedsverfahren, die innerhalb eines Monats einzuleiten und nach 15 Monaten abzuschliessen waren. ... Diese Hoffnung erfüllte sich aber zunächst nicht. Im Gegenteil, der Weingartener Vertrag wurde von vielen Vertretern beider Seiten als Kapitulation kritisiert. Auch seine Erfüllung hinsichtlich der Schiedsverfahren ließ auf sich warten, wodurch es zu neuen Unruhen kam. In den anderen Landschaften nahm die revolutionäre Bewegung ihren Fortgang.« (Hans-Martin Maurer in: Der Bauernkrieg im deutschen Südwesten, 1975 S. 57). - Titel leicht fleckig und mit drei Nummern, sonst gut erhalten.

First edition of the so-called Weingarten Treaty between the peasants and the Swabian League. It was criticised by both sides, which led to new uprisings. - Title with a few stains and numbers, otherwise well preserved.

* VD16, S-4575; USTC 634335; Claus, Bauernkrieg 65; Laube, Bauernkrieg S. 568.

II: Dokumente der Reformation

13 [Brenz, Johannes] und Herzog Christoph von Württemberg.

Confession Des Durchleüchtigen, Hochgebornnen Fürsten vnd herrn, herrn Christoffs Hertzogen zu Wirtemberg, vnd zu Teckh, Grauen zu Mümppegart, (et)c. so jr F.G.a uff den XXIII. Januarij, Anno M. D. LII. dem versamelten Co(n)cilio zu Triendt durch jhrer F.G. gesandten überantwort. Tübingen, Ulrich Morhart [1553]. 8vo. (146 x 92 mm). 92 Bl. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel und Druckermarke am Schluß. Halblederband des 18. Jahrhunderts (etwas berieben bzw. bestossen). € 1.950,-

Eine der frühesten Ausgaben des Württembergischen Bekenntnisses. Brenz, der das Bekenntnis im Auftrag von Herzog Christoph von Württemberg verfasst hatte, reiste zu dessen Übergabe am 24. Januar 1552 mit einer evangelischen Delegation zum Konzil von Trient; 1553 wurde es das obligatorische Bekenntnis für die evangelische Kirche Württembergs (zu Inhalt und Bedeutung ausführlich: Brecht/Ehmer, Südwestdeutsche Reformationsgeschichte S. 308 ff.). Bereits 1552 erschienen zwei lateinische, eine französische und mindestens sechs deutsche, nahezu identische undatierte Ausgaben, die alle in nur wenigen Exemplaren erhalten geblieben sind. - Vereinzelt minimal fleckig, sonst gut erhalten.

One of the earliest editions of the Württemberg confession, written by Brenz on behalf of Duke Christoph of Württemberg. - A few small stains, very good copy.

* VD16, W-4483; USTC 624626; Köhler, Brenz 223.

14 Calvin, Jean.

Svpplex exhortatio, ad invictiss. Caesarem Carolum Quintum, et illustriss. Principes, aliosque ordines, Spirae nunc imperii conventum agentes. Ut restituendae Ecclesiae curam serio velint suscipere. Eorum omnium nomine edita, qui Christum regnare cupiunt. [Genf, Jean Gerard] 1543. 4to. (191 x 130 mm). 142 Ss., 1 Bl. Errata. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel und einer Metallschnitt-Initiale. Moderner Halbmaroquinband mit Goldtitel. € 6.500,-

Erste Ausgabe. »Er [Calvin] schrieb, als Karl V. auf den Februar 1544 zur Beilegung des kirchlichen Streites einen Reichstag nach Speier ausschrieb, auf Butzers Mahnung die an die Fürsten des Reichstags gerichtete Schrift: Supplex exhortatio ad Carolum quintum, worin ihnen die Notwendigkeit einer von Ihnen in die Hand zu nehmenden kirchlichen Reformation ans Herz gelegt und die bereits gemachten Anfänge derselben gerechtfertigt werden. Sie wurde schon von den Zeitgenossen zu

S V P P L E X

EXHORTATIO, AD IN-
VICTISS. CAESAREM CA-
ROLV M QVINTVM, ET ILLV-
stris. Principes, aliósq; ordines, Spiræ nunc im-
perii conuentum agentes. Vt restituendæ Ec-
clesiæ curam serio velint fuscipere.

Eorum omnium nomine edita, qui CHRIS-
TVM regnare cupiunt.

Per D. Ioan. Calvinum.



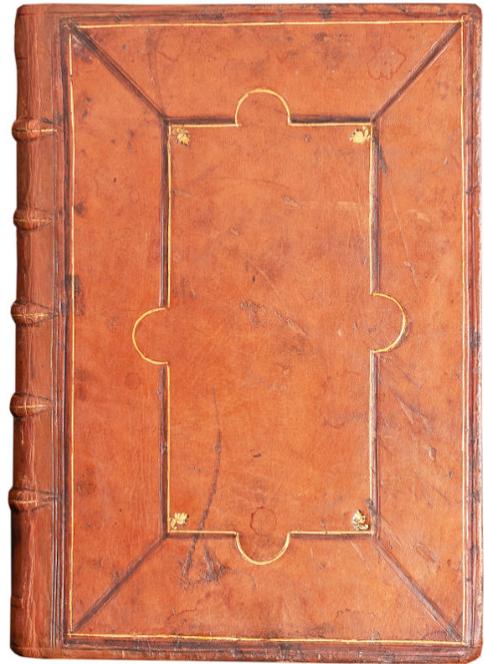
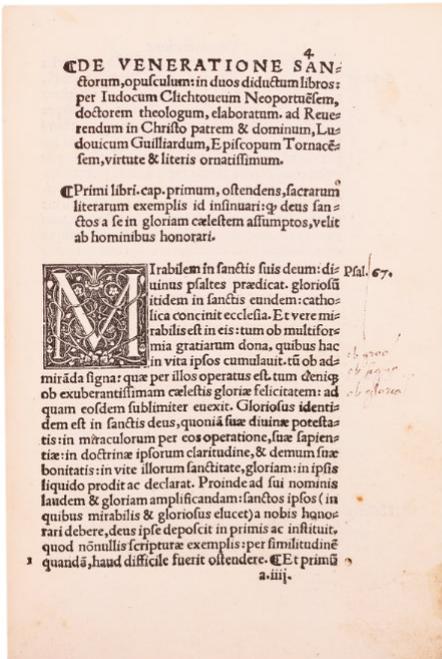
Pressa valentior.

1 5 4 3.

den bedeutendsten Schriften Calvins gerechnet und war in der That in der überzeu-
genden Kraft und Einfachheit ihrer Sprache eine der hervorragenden Leistungen
protestantischer Apologetik in der Reformationszeit« (R. Stähelin in: Realencyclo-
pädie für protestantische Theologie, 3. Auflage, Band III, S. 680). Das später von J.
Bourgeois verwendete Druckersignet wurde laut Heitz, Genfer Buchdruckerzei-
chen, in der vorliegenden Schrift erstmals verwendet. Von der Ausgabe existieren
zwei Druckvarianten, eine mit dem Namen Calvins auf dem Titel, wie hier, und
eine ohne seinen Namen. - Getilgter Besitzvermerk auf Titel, erste und letzte Blätter
mit kleinem Eckabriss und etwas fleckig, einige alte Marginalien, teils leicht an-
geschnitten, sonst gut erhalten.

»First edition of one of the most important of Calvin's writings in which he lays down most clearly
his political theories on the relationship of religion and government, and his fundamental
principles of faith.« (E.P. Goldschmidt, cat. 92, 72). - Erased stamp or ownership inscription on
title, first and last pages slightly stained, some marginalia, these partly cropped, otherwise in good
condition.

* USTC 450003; Peter/Gilmont 43, 7a; Adams C-382; Erichson p. 4; Schottenloher 51034b.



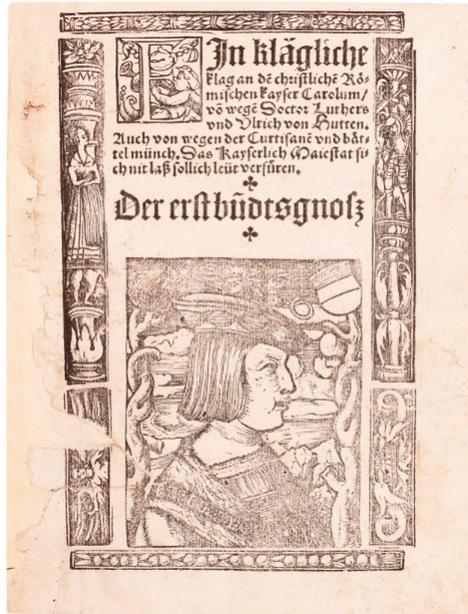
15 Clichtove, Josse.

De veneratione sanctorum, opusculum: duos libros co(m)plectens. Paris, Simon de Colines, 3. September 1523. 4to. (195 x 134 mm). 96 Bll., 2 Bll. Index. Mit mehreren Criblé-Initialen. Etwas späterer Kalblederband mit Streicheisenlinien und Vergoldung auf Rücken und Deckeln (kleinere Gebrauchsspuren). € 2.200,-

Erste Ausgabe dieser Verteidigungsschrift der Heiligenverehrung, der ersten einer Reihe von antireformatorischen Kontroversschriften Clichtoves. Der aus Nieuwpoort in Flandern stammende Humanist Clichtove (1472-1543) kam 1488 nach Paris und war Schüler und Mitarbeiter von Lefèvre d'Étaples. Ab 1518 war er Hauslehrer von Louis Guillard, Bischof von Tournai, dem das vorliegende Werk gewidmet ist. - Titel mit mehreren, teils ligierten Besitzvermerken und zweifach gestempelt, einige zeitgenössische Unterstreichungen und Marginalien, sonst schönes Exemplar.

First edition of the earliest of Clichtove's writings against the Reformation. - Title with some partly faded ownership inscriptions and two stamps, some contemporary annotations, otherwise a fine copy.

* USTC 145589; Renouard p. 46-47; Schreiber, Colines 10; Moreau III, 456; Adams C-2193; Klaiber, Kontroverstheologen 716.



16 [Eberlin von Günzburg, Johann].

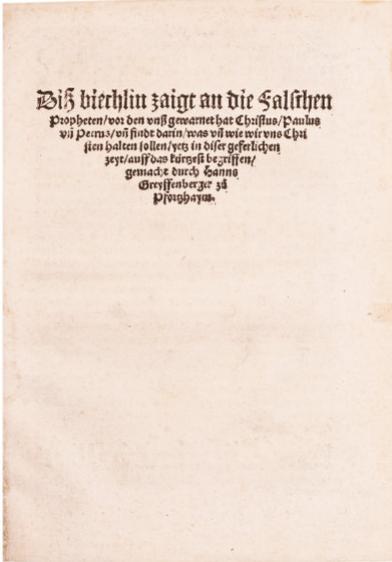
EJn klägliche klag an de(n) christliche(n) Römischen kayser Carolum vo(n), wege(n) Doctor Luthers vnd Vlrich von Hutten. Auch von wegen der Curtisane(n) vnd bättelmünch. Das Kayserlich Maiestat sich nit laß sollich leüt verführen. Der erst bu(n)dtsgnosz. [Basel, Pamphilus Gengenbach 1521]. 4to. (186 x 145 mm). 8 Bll. Mit Holzschnitt-Portrait Karls V., am Schluß wiederholt, jeweils von mehreren Holzschnittleisten eingerahmt und einer Initiale. Moderner Halbpergamentband.

€ 850,-

Erste Ausgabe. Der erste Bundesgenosse richtet sich an den jungen Kaiser Karl V. und fordert ihn auf, den schlechten Einfluß der Barfüßermönche einzuschränken und in Martin Luther und Ulrich von Hutten seine wahren Freunde zu erkennen. Er beschreibt ausführlich das Aufblühen des süddeutschen Humanismus und gibt am Schluß einige Reformvorschläge, die an Luthers Schrift »An den christlichen Adel« von 1520 anknüpfen. Der auf dem Titel und am Schluß verwendete Portrait-Holzschnitt zeigt Karl V. und stammt wohl vom Basler Meister GZ (vgl. Hieronymus, Oberrheinsche Buchillustration, Nr. 330 & Abb. 690, 2). - Titel mit Restaurationen im Falz und am Aussenrand mit kleiner Fehlstelle an der inneren Bordüre, Lagenbezeichnung von a2 leicht angeschnitten, sonst nur gering fleckig.

Titile with paper restorations and small loss to the border, quire number of a2 slightly cropped (2 mm), a little stained in places.

* VD16 E-06; USTC 648717; Peters, Eberlin von Günzburg Nr. 1; Prietzel, Gengenbach Nr. 70; Goedeke 2, 221, 1.



17

17 Greiffenberger, Hans.

Diß biechlin zaigt an die Falschen Propheten, vor den vnß gewarnet hat Christus, Paulus vn(d) Petrus, vn(d) findt darin, was vn(s) wie wir vns Christen halten sollen, yetz in diser gefeulichen zeyt, auff das kürtzest begriffen. [Augsburg, Philipp Ulhart 1523]. 4to. (192 x 140 mm). 12 Bll. Mit schwarzgrundiger Holzschnitt-Initiale. Pappband. € 1.400,-

Einzig Ausgabe dieses frühen Reformationstraktats, verfasst von Hans Greiffenberger, einem aus Pforzheim stammenden Nürnberger Maler. Er schrieb in den Jahren 1523-24 eine Reihe populärer evangelischer Traktate und griff das Papsttum durch satirische Bilder an. Der Nürnberger Rat eröffnete 1524 einen Prozeß gegen ihn wegen seiner Ansichten zum Abendmahl, wo er die Richtung Karlstadts und Müntzers vertrat. Um einer Verurteilung zu entgehen verfasste er einen Widerruf und wurde nach einer Belehrung durch Andreas Osiander entlassen. Im August 1526 wurde er erneut angeklagt weil er angeblich seiner Frau selbst das Abendmahl gereicht hatte. Nach seiner Verurteilung wurde er auf Lebenszeit der Stadt verwiesen und kehrte nach Pforzheim zurück. - Blatt B1 mit Quetschfalte, das letzte Blatt mit kleinem Eckabriss ohne Textverlust, kaum fleckig und sehr gut erhalten.

Leaf B1 with crease, small paper tear at the lower corner of the last leaf, only a few stains, otherwise in very good condition.

* VD16, G-3150; USTC 640162; Köhler 1360; Schottenloher, Ulhart 152, 6.



18

18 Hugwald, Ulrich.

Advlescentis dialogvs, stvdiorvm svorvm proemivm, et militiae initivm. [Basel, Adam Petri] September 1520. 4to. (180 x 132 mm). 78 Ss., ohne das letzte weiße Blatt. Mit zwei Holzschnitt-Initialen, einer Vignette und einer vierteiligen Holzschnitt-Bordüre auf Seite 17. Moderner Pappband. € 2.200,-

Einzigste Ausgabe, Erstlingswerk des zeitweiligen Wiedertäufers und Professors an der Basler Universität. Hugwald (1496-1571), geboren in Wilen bei Bischofszell im Thurgau war zwischen 1520 und 1524 als Korrektor der Petrischen Druckerei in Basel tätig. Er war Schüler Vadians und gab in Basel unter anderem Luthers »Tessardecade« mit einer umfangreichen Vorrede heraus, die ihn als begeisterten Anhänger der neuen Lehre zeigte. Die vorliegende Dialogschrift ist ein von den Personen Udalricus, Hugualdus und Durgerus geführtes Gespräch über die Üppigkeit und Sittenlosigkeit der Prälaten und die Notwendigkeit, die Pfaffenherrschaft abzuschütteln; am Schluß kommt noch ein Helveticus als vierte Person hinzu, der ein Resümee des Gesagten gibt. Vgl. ausführlich: Clemen, Beiträge zur Reformationsgeschichte S. 45 ff. und Hieronymus, Petri/Schwabe Nr. 126. – Schönes Exemplar.

First edition of Hugwald's first publication. It is written in form of a dialogue of four persons complaining about vitiation and the vices of the Church in Rome and its dignitaries and praising the community of the peasants and the simple life. - Fine copy.

* VD16, H-5859; USTC 700488; Köhler 1651; Zorzin, Dialogflugschriften Nr. 33; Clemen, Hugwald Nr. 1.

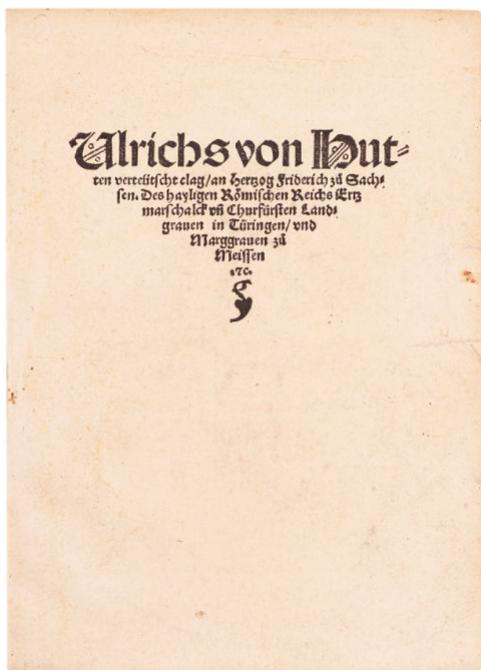
19 Hugwald, Ulrich.

Ad sanctam Tigvrinam ecclesiam ... epistola. [Basel, Adam Petri] 1521. 4to. (180 x 131 mm). 10 Bll. Mit zwei Holzschnitt-Initialen. Moderner Halbpergamamentband. € 1.400,-

Einzigste Ausgabe dieses Sendbriefs an den Rat und das Volk von Zürich, noch vor Zwinglis erster Schrift gedruckt, in dem das unwürdige Treiben der Geistlichen beklagt und die Schweizer zur Reform der Kirche ermutigt werden. Die nicht zur Veröffentlichung bestimmte Schrift wurde ohne Wissen des Autors von dem späteren Nürnberger Drucker Johann Petreius mit einer Vorrede herausgegeben, der zu dieser Zeit bei Adam Petri in Basel als Korrektor tätig war. Vgl. ausführlich: Clemen, Beiträge zur Reformationsgeschichte 2, S. 66 ff. – Schönes, sauberes Exemplar.

Sole edition of this early letter by Swiss reformer Ulrich Hugwald addressed to the council and the people of Zurich, encouraging them to reform the church. - Fine clean copy.

* VD16, H-5858; USTC 609092; Hieronymus, Schwabe/Petri 129; Clemen, Hugwald Nr. 2.



20 Hutten, Ulrich von.

Verteütscht clag, an Hertzog Friderich zu Sachsen. Des hayligen Römischen Reichs Ertzmarschalck vn(d) Churfürsten Landgrauen in Thüringen, vnd Marggrauen zu Meissen ... [Augsburg, Erhard Oeglin Erben, Anfang 1521]. 4to. (194 x 140 mm) 8 Bll. Moderner Halblederband. € 1.950,-

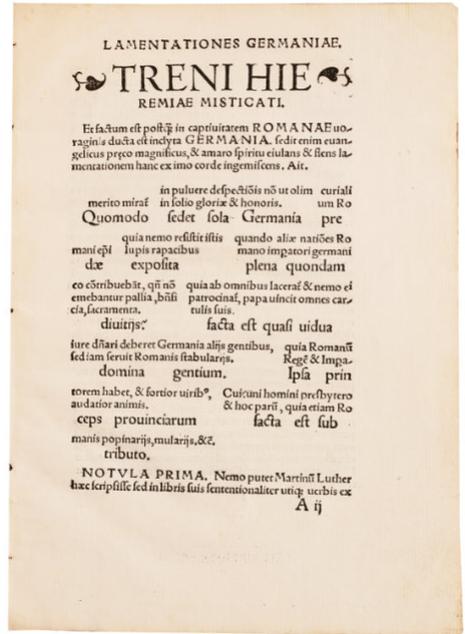
Brief Huttens an den Kurfürsten von Sachsen, einem Auszug aus der »Conquaestio«, die Hutten im September 1520 in Form von fünf offenen Briefen an verschiedene Adressaten auf der Ebernburg verfasst hatte. Anlaß waren angebliche Pläne des Papstes, ihn umbringen zu lassen. Als wahrscheinlichen Übersetzer nennt Laube den damals ebenfalls auf der Ebernburg anwesenden Martin Butzer. »Dies ist eine Sonderausgabe aus den vorhergehenden Klagschriften, datiert vom 11. September im lateinischen Original. Hier ruft Hutten den Kurfürsten von Sachsen, den Beschützer Luthers, zum Kampf gegen Rom und Verteidigung der Wahrheit auf. Er spricht ihn auch als Fürsten an, der im Bunde mit den Rittern das römische Joch brechen soll.« (Benzing, Hutten). - Kleine Papierreparatur am Rand des Titels, leicht gebräunt, sonst gut erhalten.

Small paper repair to title, slightly toned.

* VD16, H-6252; USTC 699974; Laube S. 703; Benzing, Hutten 140.



21



22

21 Jud, Leo.

Ain kurtze vnd gemaine form für die schwachglaubigen, kinder zum tauffen. Auch andere ermanungen zu got, so da gemaintlich geschehen in der Christenlichen versammlung. [Augsburg, Simprecht Ruff] 1524. 4to. (181 x 131 mm). 8 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und mehreren Initialen. Geheftet. € 2.600,-

Augsburger Druck des zuerst im Jahr zuvor bei Christoph Froschauer in Zürich erschienen Taufbüchleins des Schweizer Reformators und Predigers Leo Jud (1482–1542). Jud, der auf Vermittlung Zwinglis 1523 die Pfarrei St. Peter in Zürich übernommen hatte, verfasste umgehend dieses provisorische Taufformular, »die älteste schriftliche Quelle des reformierten Gottesdienstes« (Kunz, der neue Gottesdienst S. 46). Sie basiert auf Luthers im April 1523 zur Neuordnung des Gottesdienstes geschaffenen Taufbüchlein und enthält auch dessen berühmtes Sintflutgebet, jedoch im Auftrag Zwinglis den Züricher Anschauungen entprechend angepasst. Darauf folgen Gebete für Trauerfall, Hochzeit und ein Sonntagsgebet. – Titel mit Nummer, minimal fleckig und am Aussenrand etwas knapp beschnitten, sonst gutes Exemplar der seltenen Schrift.

Augsburg edition of this Christening booklet by the Swiss reformer and preacher Leo Jud, first published in Zurich the previous year. - Title slightly stained, outer margin trimmed rather close, else a fine copy.

* VD16, A-791; USTC 608061; Weller 2878; BMSTC p. 464.

22 Lamentationes Germanicae Nationis

[in fine:] excusus est libellus iste, sane utilis omnibus Christifidelibus, apud inclytam Asiae ciuitatem Lactophagam, ubi plures uigent Lutherani. [Schlettstadt, Lazarus Schürer, vor dem 13. Januar 1521]. 4to. (196 x 143 mm). 12 Bll., das letzte weiß. Älterer Pappband. € 2.450,-

Erste Ausgabe dieser heftigen politischen Satire gegen das Papsttum, dem die Ausbeutung Deutschlands vorgeworfen wird, sowie scharfen Angriffen auf das Unwesen des Ablasses. Die anonym erschienene Schrift dürfte im Schlettstädter Freundeskreis um den Humanisten Paulus Phrygio entstanden sein, aus dem fast zeitgleich weitere antipäpstliche Schriften bei Schürer gedruckt worden sind. Da Lazarus Schürer nur bis 1522 druckte und Basilius Amerbach in einem Brief vom 13. Januar 1521 an seinen Bruder Bonifatius erwähnt, dass die Schrift gerade erschienen sei, ist das Druckdatum »MDXXVI« im Kolophon falsch (Amerbach Korrespondenz II, p. 277, Anmerkung 4). Von einer deutschen Übersetzung mit dem Titel »Beclagung Tüt-scher Nation« erschienen mindestens fünf weitere Ausgaben. - Zeitgenössische Eintragung und Nummer auf Titel, Bibliotheks- und Dublettenstempel auf Titelfrückseite und am Schluß, erste und letzte Seite etwas angestaubt, gut erhalten.

Rare first edition of this political satire against the Papacy disguised as a farce of portions of the lamentations of Jerome. - Contemporary manuscript inscription and shelf number on title, library and duplicate stamp on verso of title and last leaf.

★ VD16, L-167; USTC 671496; Köhler 2126; Benzing, Sélestat, 20.

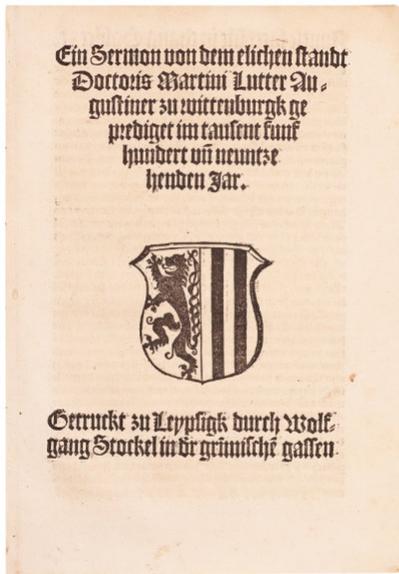
23 Luther, Martin.

Ein Sermon von dem elichen standt. Leipzig, Wolfgang Stöckel 1519. 4to. (195 x 138 mm). 4 Bll. Mit Holzschnitt-Wappen der Stadt Leipzig auf dem Titel. Ohne Einband. € 3.500,-

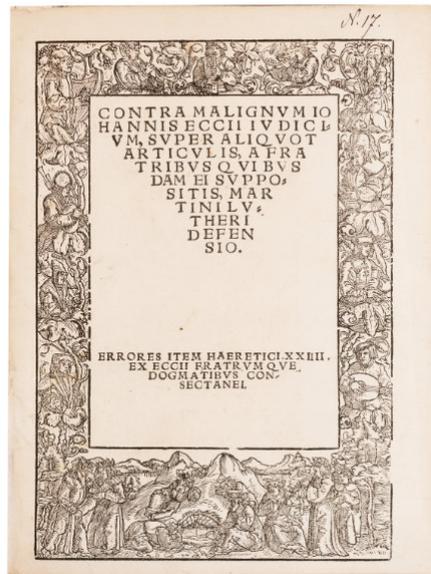
Seltene erste Ausgabe dieser Predigt vom 16. Januar 1519, die aus einer Mitschrift ohne Luthers Wissen zum Druck gegeben wurde. Sie ist seine erste öffentliche Äußerung zur Institution der Ehe und hatte einen enormen Einfluß auf das Familienleben und dessen Entwicklung in den protestantischen Ländern. Nachdem von dieser Fassung innerhalb kurzer Zeit fünf Ausgaben erschienen waren, allein drei von Stöckel, gab Luther eine von ihm selbst »veränderte und corrigierte« Fassung heraus, die in Wittenberg bei Johann Rhau-Grunenberg erschien und weitere 14 mal gedruckt wurde, darunter eine Übersetzung ins Dänische.. - Blatt A3 mit Knickfalte, fast fleckenloses, schönes Exemplar.

Rare first edition of Luther's first publication on marriage. - leaf A3 with crease, good clean copy, unbound.

★ VD16, L-6309; USTC 647066; Benzing 358; WA 2. 162, 1.



23



24

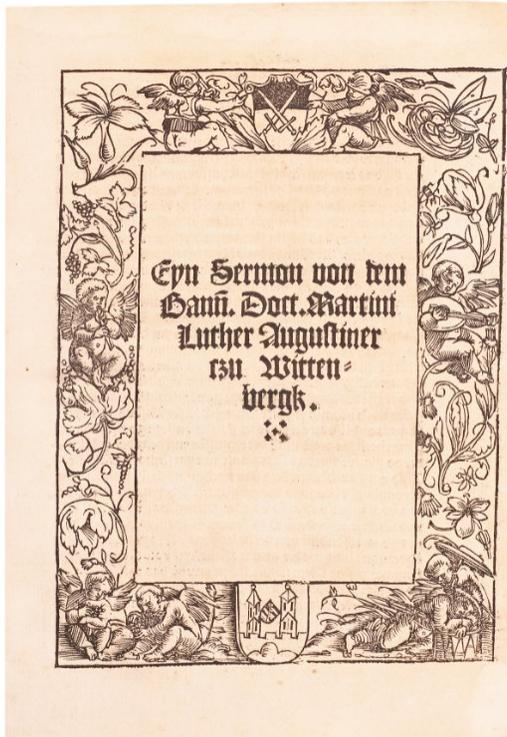
24 Luther, Martin.

Contra malignum Johannis Eccii iudicium, super aliquot articulis, a fratribus quibusdam ei suppositis ... defensio. Errore item haeretici item haeretici, XXIII. Ex Eccii fratrumque dogmatibus consecantanei. [Leipzig, Melchior Lotter d.Ä. 1519]. 4to. (197 x 157 mm). 16 Bll., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Lucas Cranach d.Ä. Moderner Halbpergamentband. € 2.800,-

Erste Ausgabe der bedeutenden Schrift. Nachdem Franz Günther, Prediger der Nikolaikirche in Jüterbog, gegen die Misstände der Kirche gepredigt und die Hussiten als die besseren Christen gelobt hatte, geriet er 1519 in Konflikt mit den dort ansässigen Franziskanern. Daraufhin verfasste Johannes Eck 24 Artikel, in denen er Luther der Ketzerei bezichtigte. Nach der Leipziger Disputation erschien die hier vorliegende Antwort Luthers, in der er die Vorwürfe widerlegt; am Schluss sind Ecks 24 Artikel mit einem kurzen Kommentar abgedruckt. Anfang September, als die Jüterboger Franziskaner vom Druck der Schrift erfuhren, baten sie Luther, von der Herausgabe abzusehen, wozu Luther auch bereit war. Um die Verbreitung zu verhindern schrieb er an seinem Drucker Melchior Lotter, den das Schreiben jedoch zu spät erreichte. Die Titeleinfassung mit der Darstellung von neun Philosophen am katalischen Quell (J. Luther Tafel 19 & Koepplin-Falk Nr. 210) ist wohl eine Leipziger Umarbeitung der Folio-Bordüre Cranachs von 1517 (Katalog Cranach im Detail Nr. 16c). - Kleiner Riss am oberen Innenrand von b4, sonst schönes breitrandiges Exemplar.

First edition of Luther's important pamphlet against his oponent Johannes Eck who, in a polemic paper, had blamed him heretic. - Small tear on b4, otherwise a clean wide-margined copy.

* VD16, L-4252; USTC 625167; Benzing 431; WA 2, 623a.



25 Luther, Martin.

Eyn Sermon von dem Bann. [Wittenberg, Johann Rhau-Grunenberg 1520]. 4to. (195 x 139 mm). 8 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre aus der Werkstatt von Lucas Cranach d.Ä. Ohne Einband. € 2.800,-

Seltene erste Ausgabe dieser bedeutenden Schrift, die bereits im ersten Jahr in 12 Drucken erschien. In der eingehenden Untersuchung, die eng an seine Betrachtungen über die Sakramente anschließt, setzt sich Luther mit der Frage auseinander, in welchen Fällen Bann oder Exkommunikation angewandt werden dürfen, zum Beispiel als heilsame Zucht gegen offenkundige Sünder. Damit verbiete man zwar die Zugehörigkeit zur sichtbaren christlichen Gemeinschaft, nicht jedoch die zur inneren geistlichen Gemeinschaft, deren ein reuiger Sünder ebenso teilhaftig werden könne, wie einer, der unter einem ungerechtfertigten Banne leide. Die Cranach-Bordüre mit spielenden und musizierenden Engelputzen trägt das kursächsische Wappen oben und das der Stadt Wittenberg unten, sie liegt hier im ersten Zustand vor und ist verzeichnet sowie abgebildet bei Koepplin/Falk 214 und J. Luther Taf. 4. - Einzelne kleinere Flecken, gutes Exemplar.

First edition of Luthers treatise on banishment and excommunication. - A few small stains, a good copy, unbound.

* VD16, L-6302; USTC 656644; Benzing 570; WA 6. 61 A.

26 Luther, Martin.

Ain trostlichs büchlein Doc. Martini Luthers Augustiner, in aller widerwertigkeit
ains yeden Christglaubigen menschen neulich geteütscht durch Magistrum
Georgium Spalatinum. Augsburg, Silvan Otmar 1520. 4to. (207 x 153 mm). 34 Bll.,
das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Weiditz und grossem
Holzschnitt von Hans Schäufelein am Schluss. Geheftet. € 2.750,-

Einer von fünf 1520 erschienenen Drucken der deutschen Ausgabe. Die unter dem
Titel »Tessaradecas Consolatoria« lateinisch verfaßte Trostschrift schrieb Luther auf
Anregung Spalatin, der sie auch ins Deutsche übersetzte, für den kranken Kurfürsten
Friedrich den Weisen, als dieser 1519 von der Kaiserwahl nach Torgau zurückge-
kehrt war. Er stellt darin sieben Bilder des Übels und sieben Bilder guter Dinge »Die
Vierzehn« dar, die er an die Stelle der sogenannten vierzehn Nothelfer des abergläu-
bigen Volkes setzt. Das Manuskript des lateinischen Textes sandte Luther am 22. Sep-
tember 1519 zu »freier« Übersetzung an den Kurfürsten. Am 18. Dezember waren
sowohl Luthers lateinische als auch Spalatin's deutsche Ausgabe bei Johann Rhau-
Grunenberg im Druck. Die Titeleinfassung von Hans Weiditz (Röttinger/Weiditz
20) ist bei Pflugk-Harttung 44 & Johnson Taf. 27 verzeichnet und abgebildet. Die
vorliegende Ausgabe ist als einzige mit einem weiteren blattgrossen Holzschnitt von
Hans Schäufelein »Das jüngste Gericht« am Schluss illustriert. Er ist verzeichnet bei
Oldenburg/Schäufelein Nr. 625 und L 141. - Titel leicht angestaubt, das letzte weisse
Blatt mit kleinem Randeinriss, breitrandig und gut erhalten.

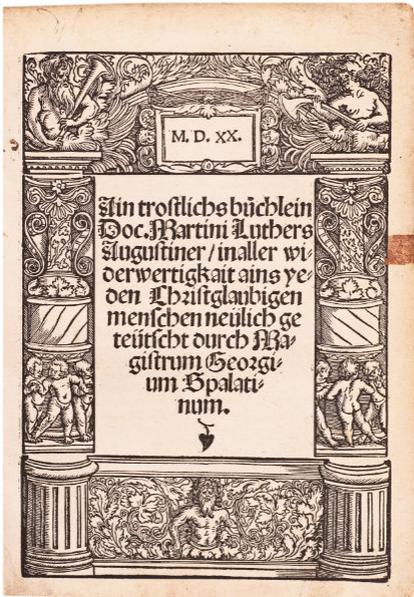
*German edition of this treatise containing fourteen points of consolation for them that labor and
are laden, written for the sick Kurfürst Friedrich of Saxony and translated by Georg Spalatin. It
appeared at the same time in Latin as »Tessaradecas Consolatoria«. - Title slightly dusted,
marginal tear to last blank leaf, else a good widemargined copy.*

* VD16, L-6742; USTC 610443; Benzing 601; WA 6. 102 d.

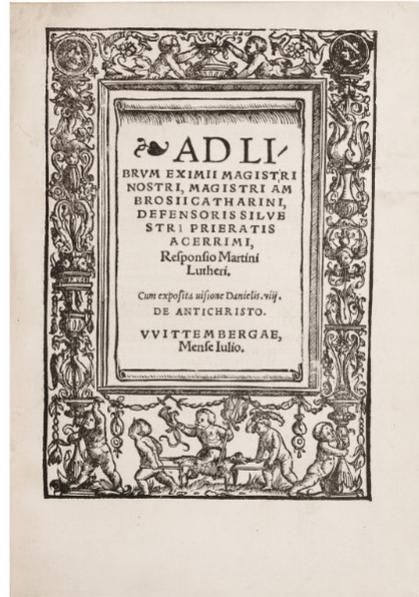
27 Luther, Martin.

Ain Sermon von dem neuwen Testament, das ist Von der hailigen Messe ...
M.D.XX. Augsburg, Silvan Otmar, 21. August 1520. 4to. (203 x 148 mm). 17 Bll.,
ohne das letzte weiße Blatt. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Jörg Breu d.Ä.
Umschlag. € 1.400,-

Erster Augsburger Druck der bedeutenden Schrift über das richtige Verständnis für
die wahre Bedeutung der Messe, erschienen einen Monat nach der Wittenberger
Erstausgabe. Sie war bereits im Sermon »von den guten Werken« angekündigt
worden und bildet das Bindeglied zwischen den beiden Hauptschriften »An den
christliche Adel« und »Von der babylonischen Gefangenschaft«. Nach dem Witten-
berger Erstdruck 1520 erschienen im gleichen Jahr mindestens 11 weitere Drucke.
Die Titeleinfassung von Jörg Breu zeigt oben den Schöpfer, links und rechts Adam
und Eva, sowie unten ein Medaillon-Portrait von Karl V. Sie ist bei Pflugk-Harttung



26



28

Nr. 45 und Dodgson II, 112, 5 verzeichnet. - Mit zahlreichen zeitgenössischen Annotationen und Marginalien, vereinzelt leicht fleckig, sonst gut erhalten.

Early edition of this significant writing about the right understanding of the true meaning of the Mass. - Numerous contemporary annotations in German, slightly stained.

* VD16, L-6401; USTC 610358; Benzing 676; WA 6. 350 H.

28 Luther, Martin.

Ad librum eximii magistri nostri magistri Ambrosii Catharini defensoris silvestri prioratis acerrimi, Responso Martini Lutheri. Cum exposita Visione Danielis, viii. De Antichristo. [Basel, Adam Petri] Juli [1521]. 4to. (200 x 140 mm). 58 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Ambrosius Holbein. Handgebundener brauner Maroquinband um 1900 mit Goldtitel, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie Kopfgoldschnitt, signiert »Hans Asper«.

€ 2.200,-

Frühe, erste Basler Ausgabe der zuerst im Mai oder Juni des gleichen Jahres erschienenen Schrift. Sie ist eine Entgegnung Luthers auf die Schmähchrift »Apologie für die Wahrheit des katholischen Glaubens«, die der Dominikaner Ambrosius Catharinus (1484-1553) gegen die »Verderblichen Irrlehren« Luthers veröffentlicht und an Kaiser Karl V. gesandt hatte. Neben Luthers Widmung an Wenzel Linck, die aus dem Erstdruck übernommen wurde, enthält die vorliegende Ausgabe ein Vorwort des Basler Gelehrten Ulrich Hugwald, der zu dieser Zeit als Korrektor in der Petrischen

Druckerei tätig war, sowie ein Nachwort eines möglicherweise ebenfalls bei Petri beschäftigten Andreas Binder. Die bereits 1517 entstandene Titelbordüre von Ambrosius Holbein mit einem im Triumph auf einer Bahre getragenen Knaben (Hes, Nr. 19) ist ausführlich beschrieben bei Hieronymus, Oberheinische Buchillustration Nr. 264. – Schönes Exemplar aus der Sammlung Gaspard Ernest Stroehlin (1844-1907) mit dessen Exlibris auf vorderem Vorsatz.

Excellent copy bound by Geneva binder Hans Asper for Gaspard Ernest Stroehlin (1844-1907), professor at the University of Geneva and an avid book-collector, with his exlibris on front pastedown.

* VD16, L-3705; USTC 608980; Benzing 882; WA 7. 702 C; Hieronymus, Petri-Schwabe, Nr. 101; Katalog Sammlung Stroehlin Nr. 504.

29 Luther, Martin.

Vom miszbrauch der Messen. Wittenberg [Johann Rhau-Grunenberg] 1522. 4to. (200 x 152 mm). 52 Bll.num. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Lucas Cranach. Umschlag. € 2.200,-

Erste deutsche Ausgabe, zweiter Druck. Wichtige Schrift Luthers, die sich gegen die Messe in der bisher üblichen Form, gegen das Papsttum und den Zölibat richtet. Er verfaßte sie im Herbst 1521 auf der Wartburg und widmete sie seinen »lieben Brüdern, den Augustinern zu Wittenberg« in einer dreiseitigen Vorrede, datiert 25. November 1521. Die Schrift erschien zuerst lateinisch im Januar 1522 (B-997), die deutsche Übersetzung kurz darauf. Cranachs Titeleinfassung, die einen Alten mit Rosenkranz und einen Trinker zeigt, liegt hier im zweiten Zustand vor und ist abgebildet bzw. verzeichnet bei Luther, Tafel 3a, Koepplin/ Falck 215 und Kat. Cranach im Detail Nr. 21b. – Stellenweise etwas fleckig, sonst gutes breitrandiges Exemplar.

Second printing of Luther's first German edition of »de abroganda missa privata«, directed against the mass in its usual form, papacy and celibacy. - Some stains here and there, good copy.

* VD16, L-3624; USTC 700035; Benzing 1002; WA 8. 480 B.

30 Luther, Martin.

Von beyder gestallt des Sacraments zu nehmen, vnd ander newrung. Doct. Martin Luthers meynung. Wittenberg, [Melchior Lotter] 1522. 4to. (198 x 140 mm). 20 Bll., das letzte weiss. Umschlag. € 1.750,-

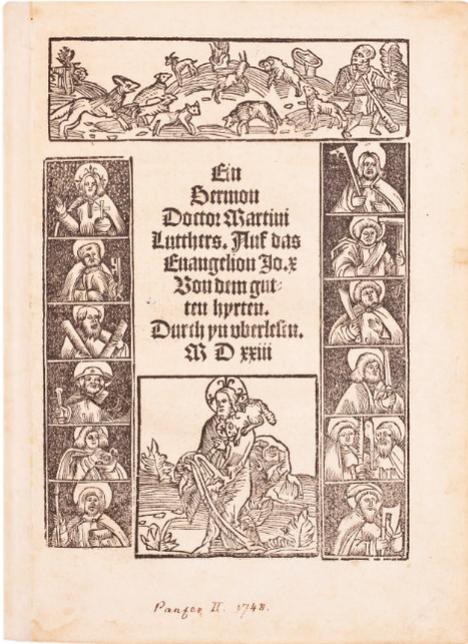
Zweite Ausgabe der bedeutenden Schrift zur Abendmahlslehre. Luther faßt den Inhalt seiner acht Predigten zusammen, mit denen er nach seiner Rückkehr von der Wartburg seine Ideen eines gereinigten Kults hinsichtlich Messe, Bildern, Sakrament



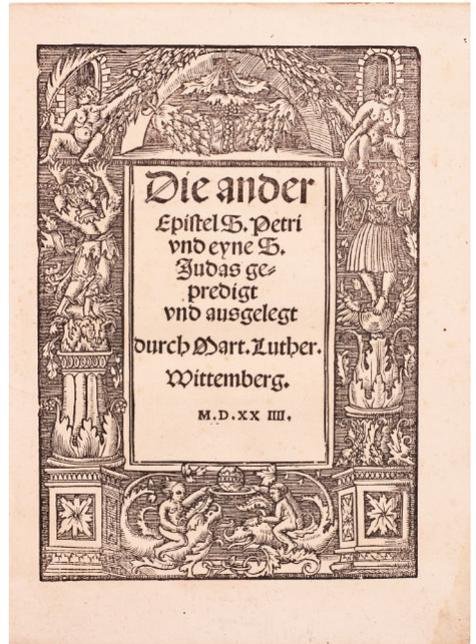
und Beichte darlegte, die er gegen die schwärmerischen Lehren Karlstads und dessen Anhänger durch Glauben und Gewissen, und nicht durch Zwang reformieren wollte. Die bei Benzing genannte Titeleinfassung beruht auf einem Irrtum (korrigiert in der zweiten Auflage vgl. VD16). Erst die folgende Ausgabe (Benzing 1158) wurde mit einer Titeleinfassung versehen. - Titel mit drei kleinen überklebten Einrissen im weissen Rand, einzelne alte Marginalien und Unterstreichungen, sonst gut erhalten.

Second edition of this treatise on the Lord's Supper. - Title with three paper-repairs, a few marginalia and underlinings.

* VD16, L-7088; USTC 702749; Benzing 1157; WA 10, 2. 3B.



31



32

31 Luther, Martin.

Ein Sermon Doctor Martini Luthers. Auf das Euangelion Jo. x Von dem guten hyrten. Durch yn vberlesen. [Bamberg, Georg Erlinger] 1523. 4to. (198 x 143 mm). 8 Bll. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre. Moderner Halbpergamentband.

€ 1.800,-

Erster Druck der von Luther korrigierten Ausgabe. In dieser Predigt, zwei Wochen nach Ostern am 19. April 1523 gehalten, bezieht er die Juden und Heiden in die vom Evangelium verheißene Gnade Gottes ein: »Ich hab noch andere schaff, die nicht uß disem schaffstal seind, die muß ich auch herzubringen ... das auß juden vnd heyden ein christlich gemeyn werde ...«. Die schöne Titeleinfassung, oben einen Hirten mit seiner Herde, unten Christus mit dem Lamm, seitlich die 12 Apostel zeigend, ist abgebildet bei Schottenloher, Erlinger S. 71 & Abb. 4. - Exlibris auf Vorsatz, Nummer am unteren Titelrand, erste Lage im Falz verstärkt, vereinzelt leicht fleckig und etwas gebräunt.

First corrected and illustrated edition. - Exlibris on front pastedown, first quire strengthened, light foxing in places.

* VD16 L-6347; USTC 642387; Benzing 1764; WA 12. 524 C; Schottenloher, Erlinger 12a.

32 Luther, Martin.

Die ander Epistel S. Petri vnd eyne S. Judas gepredigt vnd ausgelegt. Wittenberg, Hans Lufft, 1524. 4to. (200 x 151 mm). 48 Bll., das letzte weiß. Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Meister der Zackenblätter. Moderner Pappband. € 1.250,-

Zweite Ausgabe der Predigten über den zweiten Petrusbrief und den Brief Judae aus dem neuen Testament, gehalten von Anfang Januar bis Anfang März 1523. Der auf Nachschriften beruhende Text wurde wohl von Caspar Cruciger für den Druck bearbeitet. Die schöne Titeleinfassung mit zwei nackten Gestalten oben und unten, sowie zwei weiteren Bekleideten seitlich auf Postamenten stehend, ist verzeichnet bei J. Luther, Tafel 32 & Dodgson II, 414, 1 und wird von H. Zimmermann (Buchillustration S. 14, Anm. 39) dem Meister der Zackenblätter zugewiesen. - Untere weisse Ecken etwas fleckig, sonst sauber, breitrandig, und gut erhalten.

Second edition of the sermons on the Second Epistle of Peter and the Epistle of Jude from the New Testament. - Lower outer corners slightly stained, otherwise a good wide-margined copy.

* VD16 L-4610 & 4585; USTC 633782; Benzing 1842; WA 14. 3 B.

33 Luther, Martin.

Vermanung zum Sacrament des leybs und bluts vnsers Herren. Nürnberg, Kunigunde Hergot 1530. 4to. (190 x 138 mm). 20 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und mehreren Initialen. Moderner Halbpergamentband. € 1.600,-

Zweiter Druck der bedeutenden Schrift zur Abendmahlslehre, in der sich Luther gegen die Gleichgültigkeit richtet, mit der das in seiner Reinheit wiederhergestellte Sakrament, ein Hauptstreitpunkt auf dem Reichstag in Augsburg, inzwischen von vielen im evangelischen Lager betrachtet wurde. Der Druck entstammt der Presse von Kunigunde Hergot, Witwe des 1527 hingerichteten Druckers Hans Hergot, die die Druckerei bis 1539 fortsetzte. Die Titeleinfassung (J. Luther Tafel 116 d) ist einer von vier Nachschnitten einer Arbeit von Hans Springinklee (Dodgson I, 377, 21). Sie war von 1522 bis 1532 bei verschiedenen Druckern in Gebrauch. - Exlibris auf Vorsatz, Bibliotheks- und Ausgeschieden-Stempel der Landesbibliothek Coburg auf Titelfrückseite, kaum fleckiges, schönes Exemplar.

Second edition of this treatise on the Lord's Supper. It was printed by Kunigunde Hergot, widow of Hans Hergot who was executed in Leipzig for publishing the Social Utopia pamphlet »Von der neuen Wandlung eines christlichen Lebens« in 1527. - Exlibris on front endpaper, library- and released-stamp on verso of title, fine copy.

* VD16 L-6951; USTC 700740; Benzing 2830; WA 30, 2. 590 B; Erdmann, *My Gracious Silence, Women in the mirror of 16th century printing in western Europe* p. 264.



33



36

34 Luther, Martin.

Ettliche öffentliche not brieffe ... An den Kurfürsten zu Brandenburg. An die Bischoffe zu Brandenburg Haulburg. Lebus. An die Ritterschafft der Marck. An Katherina Hornungs. Wittenberg (Nickel Schirlentz) 1530. 4to. (194 x 144 mm). 6 Bll. Mit vier Holzschnitt-Initialen. Moderner Halbpergamentband. € 1.250,-

Erster Druck der ersten Ausgabe. Sammlung von vier Briefen Luthers in der Sache um den Eheskandal von Katharina und Wolf Hornung. Nachdem der katholische Kurfürst Joachim von Brandenburg mit der Frau des Berliner Rüstmeisters Wolf Hornung eine Affäre begonnen hatte, ergriff Luther öffentlich für den vertriebenen Ehemann Partei und verurteilte den Kurfürsten in mehreren Streitschriften als Ehebrecher und »hurnwirt«, was dessen Ansehen erheblich beschädigte. Im letzten enthaltenen Brief an Katharina Hornung setzt Luther ihr einen Termin für die Rückkehr zu ihrem Mann, andernfalls werde er sie als öffentliche Ehebrecherin von Ihrem Mann scheiden. – Exlibris auf Vorsatz, Titel und die beiden letzten Blätter mit Papierergänzungen im unteren weissen Rand, vereinzelt etwas wasserfleckig.

First edition of Luther's collection of letters on a marriage affair of Kurfürst Joachim of Brandenburg. - Exlibris on front pastedown, title and last two leaves with paper repairs, waterstained in places.

* VD16, L-4701/4702; USTC 654206; Benzinger 2902; WA Br. 5 225; Köhler 2503.

35 Luther, Martin & Philipp Melanchthon.

Warnunge ... an seine lieben Deutschen, vor etlichen Jaren geschriben auff disen fall, so die feinde Christlicher Warheit dise Kirchen vnd Land, darinne reine Lere des Euangelii geprediget würd, mit Krieg vberziehen vnnnd zerstören wolten. Mit einer Vorrede Philippi Melan[ch]thon. Straßburg, Wendel Rihel 1546. 4to. (193 x 142 mm). 38 Bll. Moderner Pergamentband. € 1.250,-

Seltener Druck dieser Neuauflage der zuerst 1531 gedruckten Streitschrift Luthers, die durch den Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges neue Aktualität gewann und mit einer 12-seitigen Vorrede Melanchthons, datiert 10. Juli 1546, noch einmal in Umlauf gebracht wurde. Sie erreichte in dieser Form noch mindestens 12 weitere Auflagen. In diesem »Libell gegen die papistischen »Bluthunde«, das zu den heftigsten ihres Verfassers gehört« (Grisar II, 367), vertritt Luther den Standpunkt, daß Widerstand gegen den Kaiser zwar nicht grundsätzlich erlaubt, aber in diesem besonderen Fall zulässig und auch notwendig sei, falls der Kaiser die Fürsten auffordern sollte, ihre Untertanen um des Evangeliums willen anzugreifen, gefangenzunehmen, zu töten oder zu verjagen. - Leicht gebräunt und stellenweise leicht fleckig, gutes Exemplar.

* VD16, L-7348; USTC 706038 (3 copies); Benzing 2920; WA 30, 3. 269, 7; vgl. Hartfelder/Melanchthon 398.

36 Luther, Martin.

Auff das Vermeint Keiserlich Edict, Ausgangen jm 1531 jare, nach dem Reichstage des 1530 jars. Glosa. Wittenberg, Nickel Schirlentz, 1531. 4to. (188 x 145 mm). 28 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Lucas Cranach und zwei Initialen. Moderner Halbpergamentband. € 1.800,-

Erste Ausgabe, zweiter Druck. Scharfe Kritik Luthers am Augsburger Reichstagsabschied, die er hauptsächlich gegen »die verrheter vnd bösewichter (sie seien Fürsten odder Bisschoue) gemeinet haben ... Vn sondelich ... den heubtschalck, Bapst Clemen, vnd seinen diener Campegium ...«, wie er im Vorwort erklärt. Die Titeleinfassung, ein charakteristisches Werk der Cranach-Schule, zeigt Salome und eine höfische Gesellschaft. Sie ist verzeichnet und abgebildet bei J. Luther Tafel 25 und Koeplin/Falk, Nr. 261. Der Druck ist ein Zwitterdruck, bei der die Lage A im ersten Druck, die restlichen Lagen im Neusatz vorliegen. - Ligierte Stempel auf Titelfrückseite, sonst fast fleckenlos und sehr gut erhalten.

First edition, second printing of Luther's harsh criticism of the Diet of Augsburg. - Erased stamp on verso of title, good copy, bound in modern half vellum.

* VD16 L-3892; USTC 613872; Benzing 2926; WA 30, 3, 326 B2.

37 Luther, Martin.

Von der winkelmesse vnd Pfaffen Weihe. Wittenberg, Nickel Schirlentz 1534. 4to. (191 x 140 mm). 56 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre aus der Werkstatt von Lucas Cranach. Moderner Lederband mit Titel- und Rückenvergoldung. € 1.450,-

Erste Ausgabe, dritter Druck. Dieser Angriff auf Meßopfer und Priestertum war Luthers schärfste Streitschrift gegen den Katholizismus seit dem Augsburger Reichstag und Religionsfrieden und erregte entsprechendes Aufsehen. Die Schrift hatte auch später Bestand »... als eine der mächtigsten prinzipiellen Auseinandersetzungen des Protestantismus mit dem Romanismus.« (Kawerau). Blatt 4-9 enthalten Luthers »Beichte« einer mitternächtlichen Disputation mit dem Teufel, was seine Gegner zu polemischen Spitzen nutzten, während er sie als schriftstellerisches Mittel nur fiktiv, jedoch mit bester Wirkung vortrug. Die viel verwendete Titeleinfassung, ein Werk der Cranach-Schule, zeigt Salome und eine höfische Gesellschaft. Sie ist verzeichnet und abgebildet bei J. Luther Tafel 25 und Koepplin/Falk, Nr. 261. - Exlibris auf Vorsatz, durchgehend schwach feuchtigkeitsfleckig, Schluss im weissen Rand mit Wurmloch und drei kleinern Papierreparaturen.

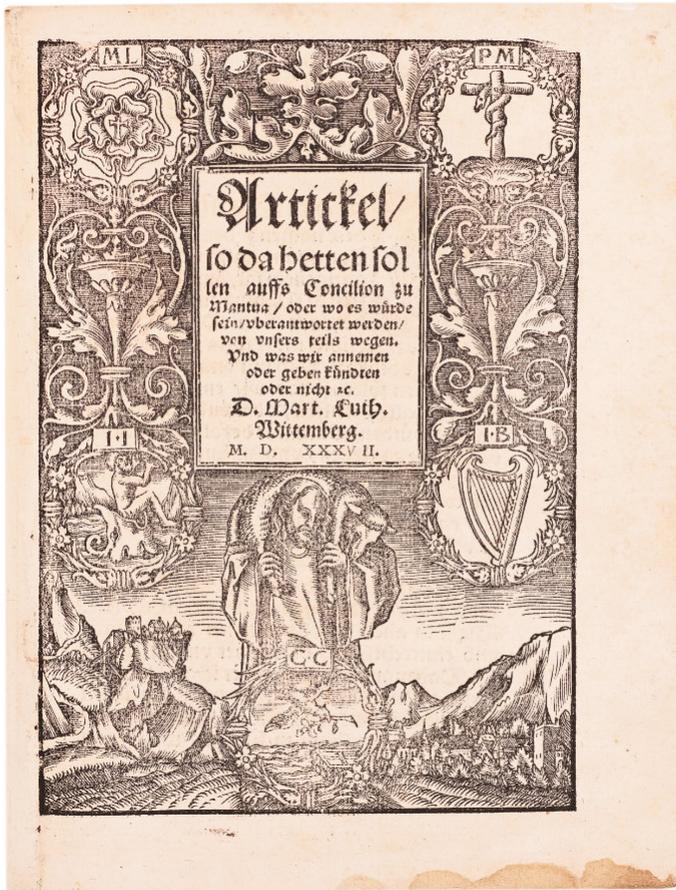
First edition, third printing of Luther's attack on the sacrifice of the Mass and priesthood. - Exlibris on front pastedown, slightly dampstained throughout, last leaves with wormhole and three smaller paper repairs to the blanc margins.

* VD16, L-7244; USTC 703716; Benzing 3078; WA 36. 182 C.

38 Luther, Martin.

Artickel, so da hetten sollen auff's Concilion zu Mantua, oder wo es würde sein, vberantwortet werden von vnsers teils wegen. Vnd was wir annemen oder geben kündten oder nicht etc. Wittenberg, Hans Lufft 1538. 4to. (190 x 146 mm). 32 Bll. Mit Holzschnitt-Titeleinfassung des Meisters MS und 17 Initialen. Moderner Pappband. € 2.800,-

Erste Ausgabe der Schmalkaldischen Artikel, nach der Augsburger Konfession die wichtigste Bekenntnisschrift der lutherischen Kirche. Neben dem großen und kleinen Katechismus ist sie die einzige aus Luthers Feder, er verfasste sie im Auftrag des sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich. Ursprünglich für das 1537 geplante Konzil in Mantua bestimmt, wurden sie 1544 zur Bekenntnisschrift erhoben und später Teil des Konkordienbuchs des evangelisch-lutherischen Glaubens. Luther fasste darin die reformatorische Lehre zusammen, weshalb die Schrift als sein theologisches Vermächtnis gilt. Die schöne Titeleinfassung, verzeichnet bei J. Luther Tafel 38 und von H. Zimmermann (Buchillustration 72) dem Monogrammisten MS zugewiesen, zeigt den guten Hirten sowie die Symbole der Reformatoren Luther, Melancthon, Bugenhagen, Jonas und Cruciger. - Die ersten Blätter mit schmalen Feuchtigkeitsrand, die letzten Blätter etwas fleckig, breitrandiges Exemplar.



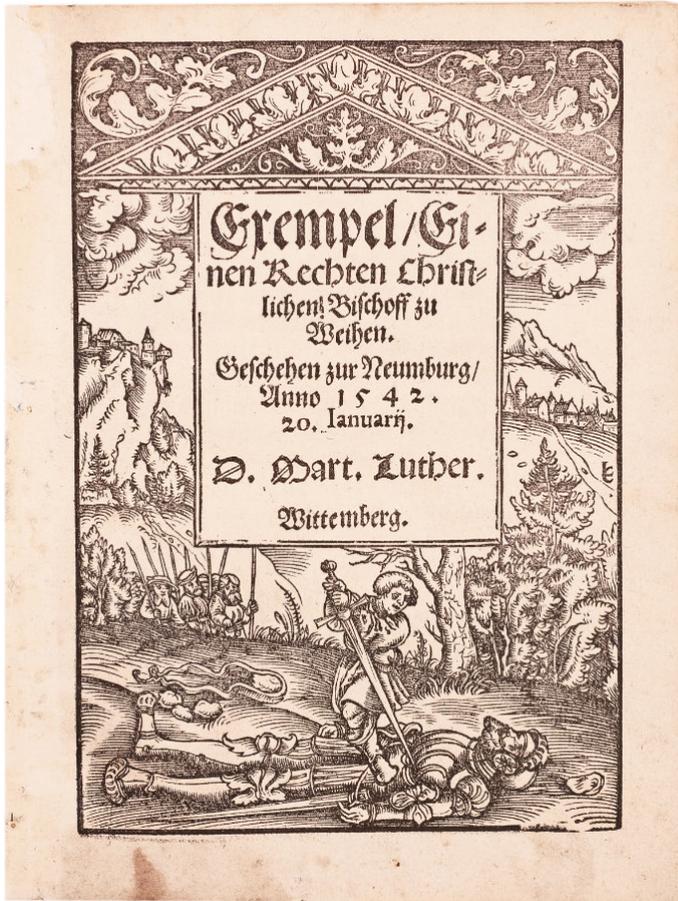
First edition of the »Schmalkaldischen Artikel«, the most important confessional document of the Lutheran Church after the Augsburg Confession. - A few stains here and there, good widemargined copy.

* VD16, L-3862; USTC 613253; Benzing 3285; WA 50. 178 A.

39 Luther, Martin.

Exempel, Einen Rechten Christlichen Bischoff zu Weißen. Geschehen zur Neumburg, Anno 1542. 20. Januarij. Wittenberg, Nickel Schirlentz 1542. 4to. (180 x 140 mm). 36 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre aus der Werkstatt von Lucas Cranach, signiert »LC«, und einer Initiale. Moderner Pappband. € 1.800,-

Erste Ausgabe. Nach dem Wunsch der Stände des Domstifts erklärt Luther hier die Rechtmäßigkeit der Ordination des ersten evangelischen Bischofs zu Naumburg.



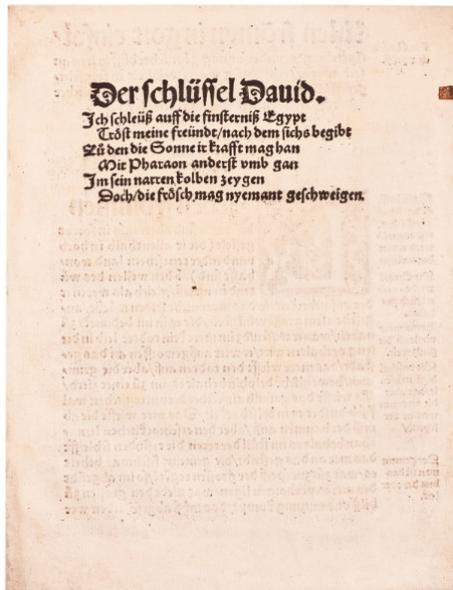
Kurfürst Johann Georg hatte die Wahl Michael Pflugs durch das Domkapitel nicht genehmigt und statt dessen Nikolaus von Amsdorf erkoren, der in Anwesenheit des Kurfürsten und großen Gefolges von Luther, seinem langjährigen engen Freund, geweiht wurde. Amsdorf wurde damit zum ersten lutherischen Bischof, musste Naumburg jedoch 1546 im Verlauf des schmalkaldischen Kriegs verlassen und verbrachte seine letzten Lebensjahre in Eisenach. Die Titelbordüre, die den Kampf David gegen Goliath zeigt, stammt möglicherweise von dem damals 17-jährigen Lucas Cranach d. J. Sie ist verzeichnet und abgebildet bei J. Luther, Tafel 30 & Kat. Cranach im Detail 42c. - Titel mit zwei restaurierten Fehlstellen im Falz und etwas fleckig, Blatt E2 mit Fleck im unteren weissen Rand, das letzte Blatt mit Randeinriss, sonst sauber und gut erhalten.

First edition of Luther's report on the ordination of Nicolaus von Amsdorff as first Lutheran bishop in Naumburg. - Title with two small paper-repairs, leaf E2 with spot to the lower blanc margin, last leaf with marginal tear, otherwise good clean copy.

* VD16, L-4723; USTC 655241; Benzing 3402; WA 53. 229 A.



40



41

40 [Pfaffennarr] -

Der güet frum Lutherisch Pfaffen narz haysz ich Der mich kaufft der lese mich. [Augsburg, Erhard Oeglin Erben 1521]. 4to. 4 Bll. Mit grossem Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr d.Ä. Moderner Pappband. € 1.950,-

Klagschrift gegen die Willkür der geistlichen und weltlichen Herren gegenüber dem niederen Adel. Einer von zwei Augsburger Drucken; im gleichen Jahr erschienen zwei weitere Drucke in Strassburg und Erfurt. Nach mittelalterlichen Vorstellungen hatte Gott den Adel in weltlichen und geistlichen eingeteilt, wobei ersterem kraft seiner Waffen Schutz und Ordnung des Staates, letzterem Erziehung und Seelsorge seiner Untertanen oblagen. Der Verfasser ist jedoch der Überzeugung dass beide die ihnen aufgetragenen Aufgaben vernachlässigt haben. Sie ist eine von vier Schriften, die vermutlich auf Franz von Sickingens Ebernburg 1521 entstanden sind, wo einige Anhänger der Reformation Zuflucht gefunden hatten. Darunter waren neben Ulrich von Hutten und Eberlin von Günzburg auch Johannes Kettenbach, Martin Butzer und Hans Schwebelin, die als mögliche Verfasser in Frage kommen. Der Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr d.Ä. ist eine seitenverkehrte und abgewandelte Kopie eines Holzschnitts von Albrecht Dürer aus der Basler Narrenschiffausgabe. Er ist verzeichnet und abgebildet bei Muller, Vogtherr Nr. 77. - Obere Ecke im Falz mit restaurierter Fehlstelle, sonst gut erhalten.

Small paper repairs to upper gutter, otherwise fine.

* USTC 633487; VD16, G-4148; Laube 1983 S. 742-747; Flugschriften zur Ritterschaftsbewegung des Jahres 1523, S. 8-9.

41 Der schlüssel Dauid.

Ich schleuß auff die finsterniß Egypt Tröst meine freündt, nach dem sichs begibt Zu den die Sonne ir krafft mag han Mit Pharaon anderst vmb gan Im sein narren kolben zeygen Doch, die frösch mag nyemant geschweigen. [Basel, Adam Petri, Januar 1523]. 4to. (186 x 142 mm). 12 Bll. Mit einer Holzschnitt-Initiale. Pappband. € 1.850,-

Einziges zeitgenössische Ausgabe dieser Neujahrsepistel auf das Jahr 1523, in der die Ungerechtigkeit der Welt, sowie die Verkommenheit der geistlichen und weltlichen Obrigkeiten angeprangert wird. Der anonyme Verfasser warnt jedoch vor gewaltsamem Aufstand. Als möglicher Autor gilt der St. Galler Stadtarzt und Reformator Joachim von Watt, der mit dem Pseudonym »JN« (Judas Nazarenus) identifiziert wird, das zu beiden Seiten des Schlussgedichts steht. Unter dem selben Pseudonym waren, ebenfalls bei Petri 1521 die beiden Flugschriften »Das Wolffgesang« und »Vom alten und nülen Gott Glauben und Ler« (Hieronymus, Petri/Schwabe I, 122 & 123) erschienen. Zur Verfasserfrage vgl. Laube, Flugschriften II S. 811. – Titel und letztes Blatt mit Blattweisern, sonst sauberes, kaum gebräuntes Exemplar.

First edition. - Nice clean copy.

* VD16, S-3025; USTC 634418; Laube, Flugschriften II S. 811; Pegg, Swiss 1017; Hieronymus, Petri/Schwabe I, 121.

42 [Spengler, Lazarus].

Eyn kurtzer außzug, auß dem Bebstlichen rechten der Decret und Decretalen, In den artickeln, die vngeuerlich Gottes wort vn(d) Eua(n)gelio gemeiß sein, oder zum wenigsten nicht widerstreben. [Nürnberg, Jobst Gutknecht] 1530. 4to. (204 x 152 mm). 40 Bll. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre von Erhard Schön. Ohne Einband. € 1.450,-

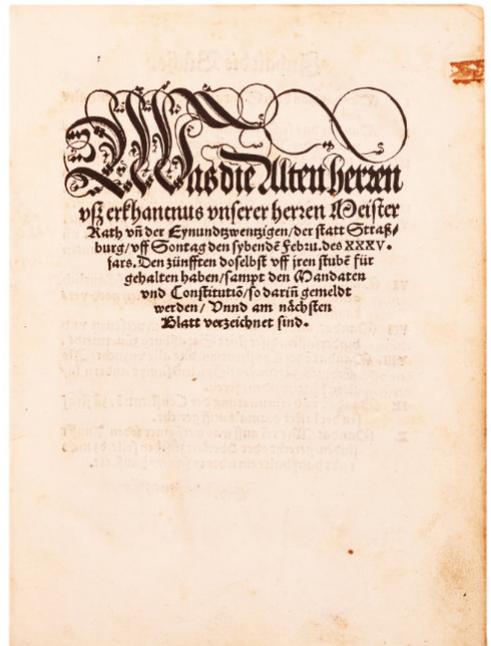
Erste Ausgabe, eine von zwei Satzvarianten. Der Nürnberger Ratschreiber und Förderer der Reformation Lazarus Spengler (1479–1534) begann im Frühjahr 1528 im Auftrage des Markgrafen Georg von Brandenburg mit der juristischen Verteidigung der evangelische Stände, indem er aus den katholisch-kirchlichen Rechtsbüchern die Stellen exzerpierte, die dem göttlichen Wort »ungefährlich gemäß« seien oder ihm wenigstens »nicht widerstrebten«. Die Schrift erregte grosses Aufsehen und erschien Anfang des Jahres 1530 in mindestens vier Ausgaben in Nürnberg, Strassburg, Augsburg und Wittenberg, letztere mit einem Vorwort Luthers (Benzing 2774). Anschliessend nahm Spengler am Augsburger Reichstag teil. Die Titelbordüre ist bei Röttinger, Schön, Nr. 46 & J. Luther, Taf. 122, verzeichnet und abgebildet. – Durchgehend alt paginiert, vereinzelt etwas fleckig und leicht gebräunt, sonst gut erhalten.

First edition. - Old pagination, slightly stained in places, good copy.

* VD16, S-8234; USTC 656137; Köhler 4228; Lazarus Spengler, Schriften Band 3, Nr. 104.



42



43

43 Straßburg - Rat.

Was die Alten herren vsz erkhantnus vnserer herren Meister Rath vn(d) der Eynundtzwentzigen der statt Straßburg, vff Sontag den sybende(n) Febru. des XXXV. jars. Den zünfftten doselbst vff jren stube(n) für gehalten haben, sampt den Mandaten vnd Constitutio(n), so darin(n) gemeldt werden ... Straßburg, Johann Prüß d.J., 1535. 4to. (200 x 152 mm). 24 Bll. Erste Zeile xylographisch gedruckt. Moderner Pappband. € 1.800,-

Einzigste Ausgabe dieses vom Strassburger Rat am 7. Februar 1535 beschlossenen Sammeldrucks von 10 Verordnungen aus den Jahren 1523-1534. Neben Regeln der Religionsausübung und der Bestrafung von diversen Lastern wie Ehebruch, Glücksspiel, Zutrinken, Kuppelei etc. ist ein Dekret vom 27. Juli 1527 gegen die Umtriebe der Wiedertäufer und anderer Sekten in der Stadt enthalten, das am 24. September 1530 erneuert wurde und nun, wohl unter dem Eindruck der Ereignisse in Münster, erneut gedruckt wurde. - Rest eines Blattweisers am Rand des Titels, zahlreiche zeitgenössische Marginalien, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

Collective edition of ten decrees by the council of Strasburg, one of them against the activities of the Anabaptist movement in the city. - Contemporary marginalia throughout, good copy.

* VD16, S-9444; Benzing, *Strasbourg* 1776; Muller II, 177; Ritter *Repertoire* 1161.

44 Strauss, Jacob.

Eyn verständig trostlich leer vber das wort, Sanct Paulus. Der mensch sol sich selbs probieren, Vnd also von dem brot essen vnd von dem kelch trinken Zu Hall Im intall vo(n) Doctor Jacob Strauss geprediget. [Augsburg, Sigmund Grimm & Marx Wirsung] 1522. 4to. (200 x 140 mm). 16 Bll. Pappband. € 1.200,-

Predigt über die Abendmahlsfrage, gehalten am Gründonnerstag 1522. Die Schrift ist die erste Veröffentlichung des aus Basel stammenden Reformators Strauss (ca. 1480–1533), der ab 1521 in Hall am Inn als Prediger tätig war. Im Mai 1522 musste er auf Drängen der Innsbrucker Regierung Hall verlassen und wandte sich nach Sachsen. Nach Aufhalten in Wittenberg und Eisenach wurde er Stiftsprediger in Baden-Baden und führte eine literarische Fehde mit Zwingli und Oekolampad. Kurz vor seinem Tod ca. 1533 soll er zum alten Glauben zurückgekehrt sein. – Unbeschnitten, daher sehr breitrandig, vereinzelt etwas fleckig und mit einzelnen Marginalien und Unterstreichungen.

Uncut and widemargined, some small stains, marginalia and underlinings.

* VD16, S-9505; USTC 656757; Köhler 4331; Barge, Strauss 1c.

45 Ulrich, Herzog von Württemberg.

Ordnung eins gemeinen kasten, für die armen, wie der allenthalb im Fürstenthumb Wirtemberg angericht soll werden. [Tübingen, Ulrich Morhart] 1536. 4to. (223 x 163 mm). 12 Bll., das letzte weiß. Mit grossem Wappenholzschnitt auf Titel. In gefalteten rohen Bogen, unaufgeschnitten. € 2.800,-

Seltene erste Ausgabe des ersten württembergischen Sozialgesetzes, verfasst von dem Reformator Erhard Schnepf (1495–1558), unter Mitarbeit von Ambrosius Blarer und Heinz von Lüder. Schnepf war von dem 1534 wieder an die Macht gelangten Herzog Ulrich, gemeinsam mit Ambrosius Blarer, mit der Reformation Württembergs betraut worden und wurde beauftragt, zu deren Aufrechterhaltung neben einer Reihe anderer Verordnungen auch diese evangelische Sozialordnung zu erarbeiten. Sie regelte die Einrichtung örtlicher Armenkassen, ihre Finanzierung und Verwaltung, die Krankenpflege, sowie die Errichtung von Stipendien für Lateinschulen. »Die Ordnung wurde nicht nur zum grundlegenden Gesetz der altwürttembergischen Armen- und Sozialfürsorge bis ins 19. Jahrhundert, sie gehört auch zu den bedeutendsten und ausstrahlungskräftigsten landesherrlichen Gesetzen für einen Gemeinen Kasten und eine christliche Sozialpolitik im Reformationszeitalter« (Reformation in Württemberg, Ausstellungskatalog 1984, S. 117). – Ränder minimal angestaubt, sonst frisches Exemplar in vorzüglicher Erhaltung.

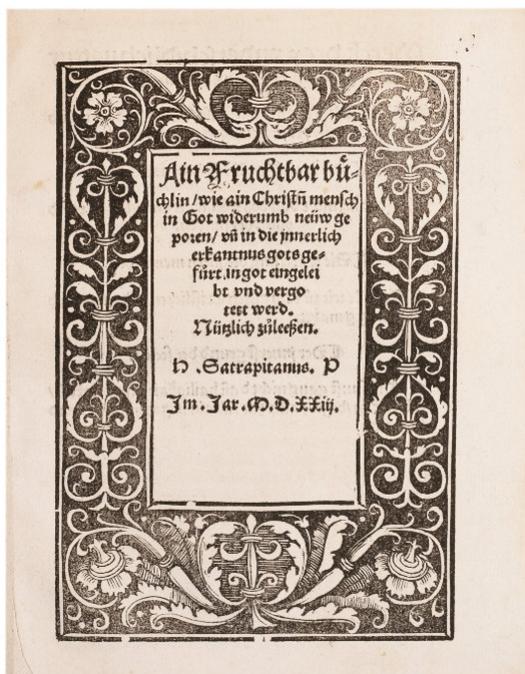
Ordnung eines Ge-
meinen Kasten/ für die Armen/
wie der allenthalb im Fürstenthumb
Württemberg angericht
soll werden.



Anno M. D. XXXVI.

Rare first edition of the earliest Social Security Code of Württemberg. - Minimal dustsoiling to margins, never bound, uncut and unopened in very good condition.

** VD16, W-4454 (2 Exemplare: München und Wittenberg); USTC 681571; Reformation in Württemberg, Ausstellungskatalog 1984, 8.23.*



46 [Vogtherr, Heinrich d.Ä.]

Ain Fruchtbär büchlin, wie ain Christ(e)n mensch in Got widerumb neuw geporen, vn(d) in die jnnerlich erkantnus gots gefürt in got eingeleibt vnd vergotett werd. Nützlich zuleeßen. H. Satrapitanus. P... [Augsburg, Melchior Rammingen] 1523. 4to. (177 x 144 mm). 8 Bll. Mit schwarzgrundiger Holzschnitt-Titelbordüre von Heinrich Vogtherr. Geheftet. € 1.450,-

Einzig Ausgabe dieser reformatorischen Schrift des Malers und Holzschneiders Heinrich Vogtherr (1490–1556). Vogtherr verfasste diese und andere Schriften zur Unterstützung der neuen Lehre während eines Aufenthaltes in Wimpfen, wo er beauftragt war, Fresken für die Stadtkirche zu malen. Aus dieser Zeit stammt auch seine bekannte Lieddichtung »aus tiefer Not schrei ich zu dir«. 1525 schloss er sich im Bauernkrieg dem Hegauer Haufen an, musste nach der misslungenen Belagerung von Radolfzell fliehen und liess sich mit seiner Familie in Strassburg nieder, wo er in den folgenden Jahren für fast alle Drucker als Holzschneider tätig war. Die ebenfalls von Vogtherr stammende Titeleinfassung ist bei Johnson No. 33, sowie bei Muller, Vogtherr 108e verzeichnet und abgebildet. Sie wurde ausschliesslich von Rammingen in Augsburg verwendet. – Am oberen und unteren Rand etwas knapp beschnitten, sonst sauber und gut erhalten.

Only edition of this pamphlet by artist and reformer Heinrich Vogtherr. - Upper and lower margins trimmed rather close, good clean copy.

* VD16,V-2185; USTC 609824; Muller, Vogtherr 108e.

Druckorte & Drucker

| | |
|-------------------------------------|----------------|
| <i>Augsburg</i> | |
| <i>Grimm & Wirsung</i> | 44 |
| <i>Erhard Oeglin Erben</i> | 20, 40 |
| <i>Sylvan Otmar</i> | 12, 26, 27 |
| <i>Melchior Rammingen</i> | 46 |
| <i>Simprecht Ruff</i> | 3, 21 |
| <i>Philipp Ulhart</i> | 1, 8, 17 |
| <i>Bamberg</i> | |
| <i>Georg Erlinger</i> | 31 |
| <i>Basel</i> | |
| <i>Pamphilus Gengenbach</i> | 16 |
| <i>Adam Petri</i> | 18, 19, 28, 41 |
| <i>Erfurt</i> | |
| <i>Matthes Maler</i> | 2 |
| <i>Wolfgang Stürmer</i> | 10 |
| <i>Genf</i> | |
| <i>Jean Gerard</i> | 14 |
| <i>Köln</i> | |
| <i>Servas Kruffier</i> | 7 |
| <i>Leipzig</i> | |
| <i>Melchior Lotter</i> | 24 |
| <i>Wolfgang Stöckel</i> | 23 |
| <i>Nürnberg</i> | |
| <i>Jobst Gutknecht</i> | 4, 9, 11, 42 |
| <i>Kunigunde Hergot</i> | 33 |
| <i>Paris</i> | |
| <i>Simon de Colines</i> | 15 |
| <i>Strassburg</i> | |
| <i>Johann Prüss</i> | 43 |
| <i>Wendel Rihel</i> | 35 |
| <i>Lazarus Schürer</i> | 22 |
| <i>Tübingen</i> | |
| <i>Ulrich Morhart</i> | 13, 45 |
| <i>Wittenberg</i> | |
| <i>Cranach & Döring</i> | 5 |
| <i>Joseph Klug</i> | 6 |
| <i>Melchior Lotter</i> | 30 |
| <i>Hans Lufft</i> | 32, 38 |
| <i>Johann Rhau-Grunenberg</i> | 25, 29 |
| <i>Nickel Schirlentz</i> | 34, 36, 37, 39 |

